



STALLDUNGSTREUER

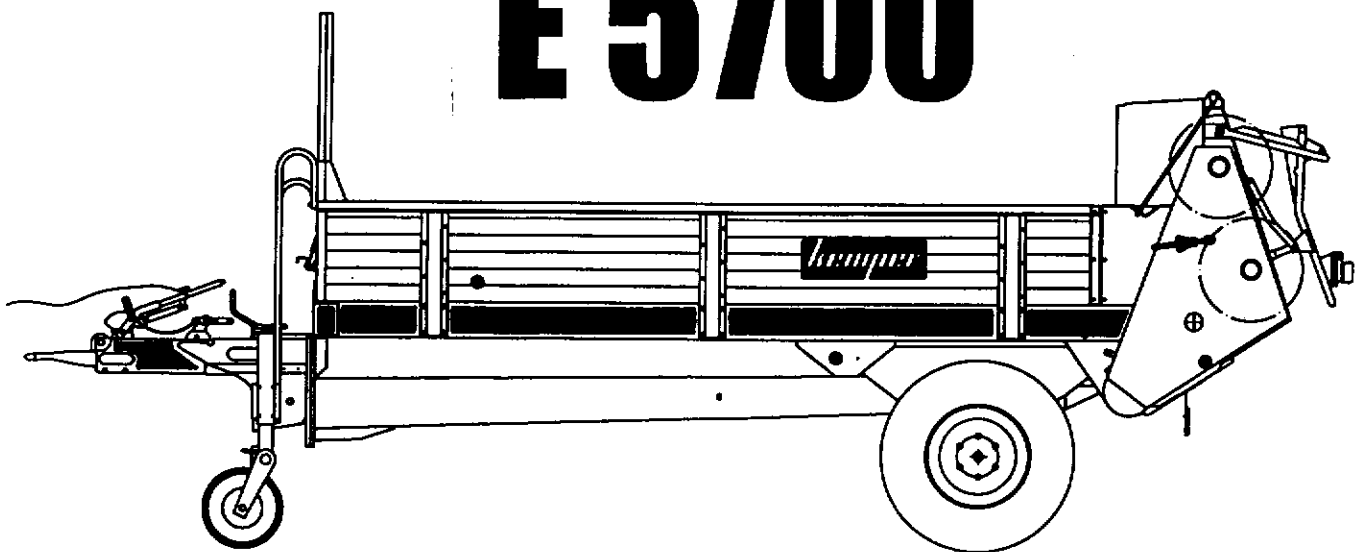
Betriebsanleitung

Ausgabe B 9901 D
Deutsch

Nr.: 75978

STANDARD – EUROPA

E 5700



Maschinenfabrik KEMPER GmbH & Co. KG 48694 Stadthoehn
Telefon : 0 25 63 / 88-0 Telefax : 0 25 63 / 88 21

Ansprüche aus den Die Konstruktionen und Funktionen unserer Produkte unterliegen der Technischen Fortentwicklung; deshalb sind die Angaben hierzu nicht in jedem Falle für die Lieferung verbindlich.

Ausführungen

| | | |
|--------------------------|-----------------------|---------------------------------|
| Telefon - Inland | Verkaufsleitung | 0 25 63 - 88 33 |
| | Verkauf - Maschinen | 0 25 63 - 88 34 |
| | Versanddisposition | 0 25 63 - 88 35 |
| | Verkauf - Ersatzteile | 0 25 63 - 88 36 / 88 37 |
| | Kundendienst | 0 25 63 - 88 32 |
| Fax - Inland | Verkauf - Maschinen | 0 25 63 - 88 98 |
| | Verkauf - Ersatzteile | 0 25 63 - 88 95 |
| | Kundendienst | 0 25 63 - 88 21 |
| Telefon - Ausland | Verkaufsleitung | 0 25 63 - 88 30 |
| | Verkauf - Maschinen | 0 25 63 - 88 22 / 88 25 / 88 28 |
| Fax - Ausland | Verkauf - Maschinen | 0 25 63 - 88 44 |
| | Verkauf - Ersatzteile | 0 25 63 - 88 44 |

E-mail: Info@Kemper-Stadtlohn.de

Unfallverhütungsvorschriften

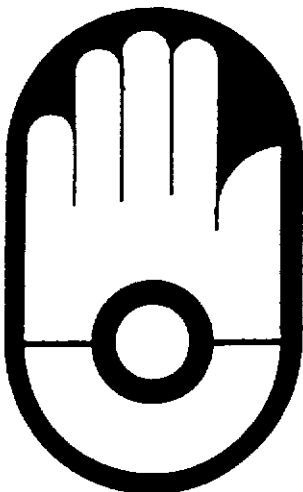
Grundregel:

Vor jeder Inbetriebnahme die Maschine auf Verkehrs- und Betriebssicherheit überprüfen!

Vor Arbeitsbeginn sich mit allen Einrichtungen und Betätigungselementen sowie mit deren Funktionen vertraut machen. Während des Arbeitseinsatzes ist es hierfür zu spät.

Vor jeder Inbetriebnahme darauf achten, daß sich niemand im Nahbereich aufhält. (Besonders Kinder!) Auf ausreichende Sicht z.B. bei Rückwärtsfahrt, achten! (Evtl. Einweiser erforderlich).

1. Alle Maschinenbedienungselemente müssen direkt neben dem Schleppersitz am Kotflügel angebracht werden.
2. Bei allen Arbeiten am Fahrzeug ist der Zapfwellenschalthebel auf „Aus“ und der Schlepermotor abzustellen.
3. Bei Arbeiten unter der Maschine muß diese sicher abgestützt werden.
4. Das Betreten der Plattform sowie das Unterherkriechen ist bei laufender Zapfwelle verboten.
5. Bei laufender Maschine dürfen keine Schutzvorrichtungen geöffnet werden.
6. Greifen Sie niemals in die laufende Maschine.
7. Die rotierenden Reißzinken am Streuwerk können aufgrund ihrer Funktion nicht vollständig gesichert werden; deshalb ist während des Betriebes zu diesen bewegten Teilen ein ausreichender Abstand zu halten.
8. Beim Öffnen der Rückwand ist der Aufenthalt im Schwenkbereich verboten. Nach dem Entladen muß die Rückwand sofort wieder geschlossen und verriegelt werden.
9. Prüfen Sie in regelmäßigen Abständen den Luftdruck der Fahrzeugreifen.
10. Die Radmuttern regelmäßig nachziehen.
11. Der Gelenkwellschutz ist stets in Ordnung zu halten und das Schutzrohr gegen Umlaufen zu sichern.
Die Anzahl der Rippen am Schutztrichter der Gelenkwellen darf nicht verändert werden.
12. Bevor Sie mit dem Beladen des Fahrzeuges beginnen, überprüfen Sie bitte, ob das Streuwerk gut befestigt ist. Die Zugstangen müssen straff gespannt sein.
13. Es müssen die Beleuchtungsvorschriften der StVZO eingehalten werden.
14. Vor Beginn einer Fahrt muß das Stützrad angehoben und gesichert werden.
15. Die auf dem Fabrik Schild eingeschlagenen zulässigen Gewichte dürfen nicht überschritten werden.
16. Das Streuwerk darf nur mit einer entsprechenden Hilfsvorrichtung abgenommen werden. Gewicht = 400 kg.
17. Vor dem Trennen von Hydraulikleitungen ist die Anlage drucklos zu machen. Bei Verletzungen durch unter Druck austretendes Hydrauliköl ist sofort ein Arzt aufzusuchen.
18. Das hydraulische System arbeitet unter hohem Druck. Alle Schläuche, die Porosität, Brüchigkeit oder Beschädigungen aufweisen, müssen sofort ausgetauscht werden, ansonsten sind alle Schläuche und Leitungen nach spätestens 6 Jahren auszutauschen.
19. Der maximal zulässige Öldruck beträgt 210 bar.
20. Der Fahrzeughalter ist für den vorschriftsmäßigen Zustand des Fahrzeuges verantwortlich.
21. Die an den Fahrzeug angebrachten Warn- und Hinweisschilder geben wichtige Hinweise für den gefahrlosen Betrieb.
Die Beachtung dient Ihrer Sicherheit.
22. Beachten Sie neben den Hinweisen in dieser Betriebsanleitung die allgemein gültigen Sicherheits- und Unfallverhütungs-Vorschriften.
23. Bei der CE-Prüfung wurde eine Geräuschmessung durchgeführt:
Höchstwert in Dezibel = 80 d B (A) (Schlepper + Fahrzeug)
24. Nur Original Kemper Ersatzteile verwenden.



Manövrierfähigkeit

Das Fahrzeug darf nicht überladen werden. Beachten Sie daher die Tabelle für die durchschnittlichen Gewichte kg/m³. Es wird darauf hingewiesen, daß die Manövrierfähigkeit des Traktors durch die Ladung beeinflusst werden kann und daß die Standfestigkeit des Fahrzeugs bei Teil-Beladung beeinflusst wird.

Merkmale der Originalbereifung

Entsprechend der europäischen Norm EN 292-2 sowie EN 690 verweisen wir auf die Merkmale der Originalbereifung bzgl. Tragfähigkeit, Geschwindigkeit, Abmessung und Luftdruck.

| | | E 5700 | | | | | | | |
|--------------|-------|--------|------|-------|-----|--|--|--|--|
| | | Ø | B | Tragf | bar | | | | |
| 11,5/80-15.3 | 10 PR | 868 | 305 | 2350 | 4,5 | | | | |
| 13.0/75-16 | 10 PR | 925 | 353 | 2500 | 3,7 | | | | |
| 15.0/55-17 | 10 PR | 871 | 4,11 | 2450 | 3,5 | | | | |
| 19.0/45-17 | 10 PR | 888 | 516 | - | - | | | | |
| 12.5/80 | 10 PR | 990 | 344 | 2620 | 3,5 | | | | |
| 13.0/65-18 | 12 PR | 890 | 353 | - | - | | | | |
| 15.0/70-18 | 10 PR | 1017 | 411 | - | - | | | | |
| 16.0/70-20 | 10 PR | 1105 | 439 | - | - | | | | |
| 500/55-20 | 12 PR | 1086 | 528 | - | - | | | | |

* Technische Angaben bzgl. der Reifen beziehen sich auf das jeweilige Fahrzeug (25 km/h). Es handelt sich also nicht um die maximal zul. Tragfähigkeit, der Geschwindigkeit und des Luftdrucks.

Anforderungen an den Schlepper

- Zapfwelldrehzahl.....540 min⁻¹
- Schlepperleistung.....37 KW 50 PS
- Antriebsleistung Zapfwelle.....25KW
- Hydr. Förderstrom.....bis 50 Liter/min
- Betriebsdruck der Hydraulik.....max.210bar
- Elektrische Anlage.....12 V
- Hydraulikanschlüsse.....ISO 5675 Gr. 3
- Anhängerkupplung.....DIN74051 und 11025



Die Anhänger dürfen nur mit solchen Zugfahrzeugen verbunden werden, die an der Anhängerkupplung die jeweils vorhandene Anhängerstützlast ohne Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit aufnehmen können.

Einsatzgrenzen

- Fremdkörper im Streugut
- Vorsicht bei Hanglage !

| Bitte das Fahrzeug nicht überladen ! | | Durchschnittliche Gewichte kg/m ³ | | |
|--------------------------------------|--------------------|--|----------------------|---------------------|
| Stalldung 400-800 | Runkelrüben 700 | Stoppelrüben 600 | Erde feucht 1950 | Kunstdünger 1300 |
| Kompost 1000 | Kartoffeln 1000 | Heu 100 | Erde trocken 1500 | Kies 1800 |
| Grüngut 400 | Klinker 1900 | Getreide 700 | Fichte 550 | |

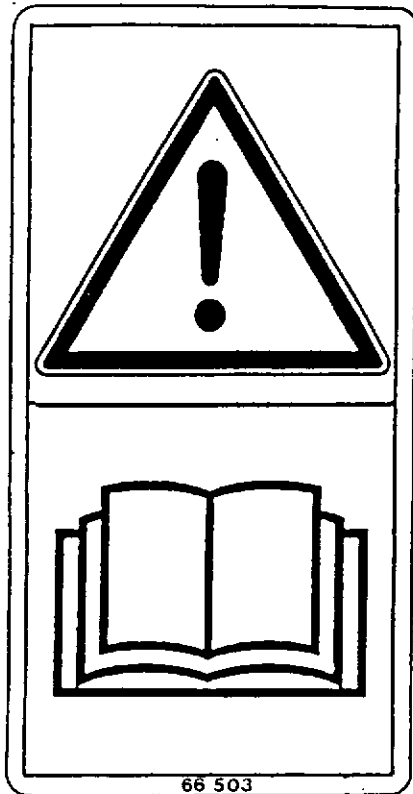


Fig. 1

Vor Inbetriebnahme die Betriebsanleitung und Sicherheitshinweise lesen und beachten.

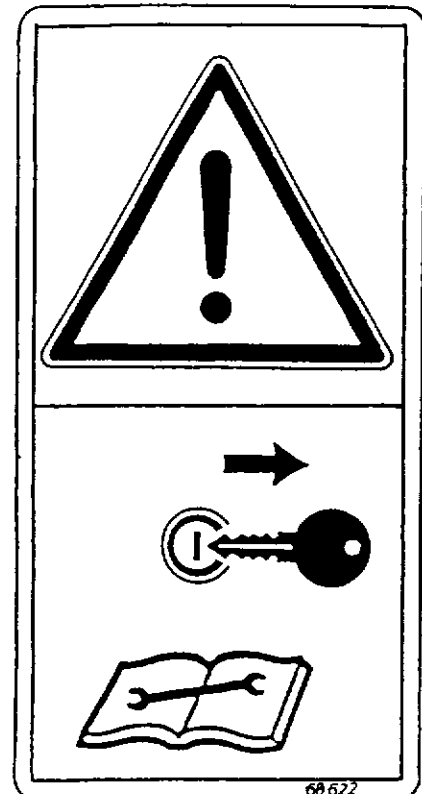


Fig. 2

Vor Wartungs- und Reparaturarbeiten Motor abstellen und Schlüssel abziehen.

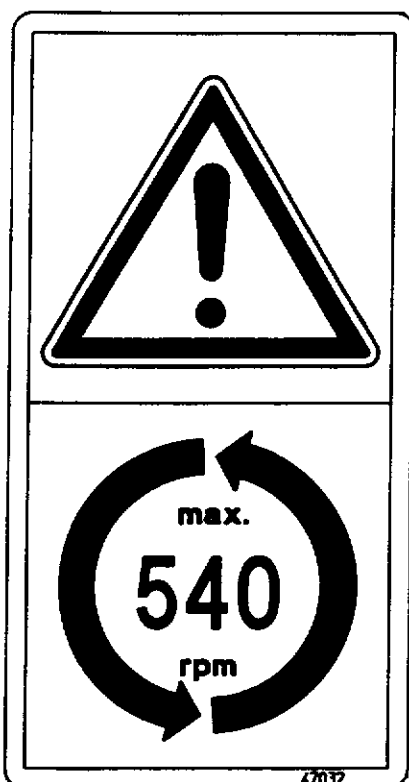


Fig. 3

Antriebsdrehzahl
max. 540U/min.

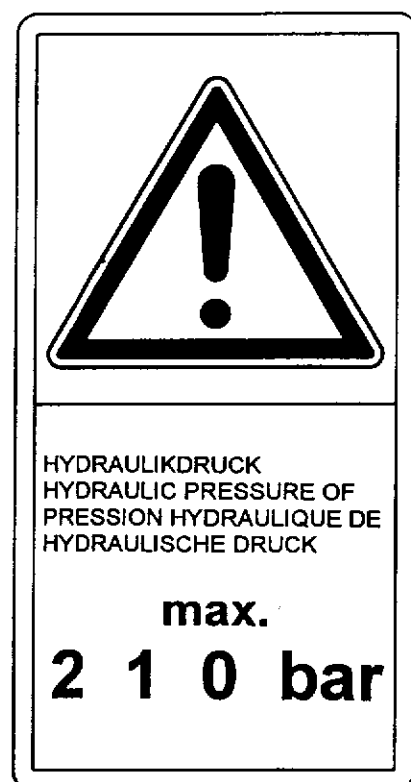


Fig. 4

Hydraulischer Druck
max. 210 bar

4 Sicherheitshinweise

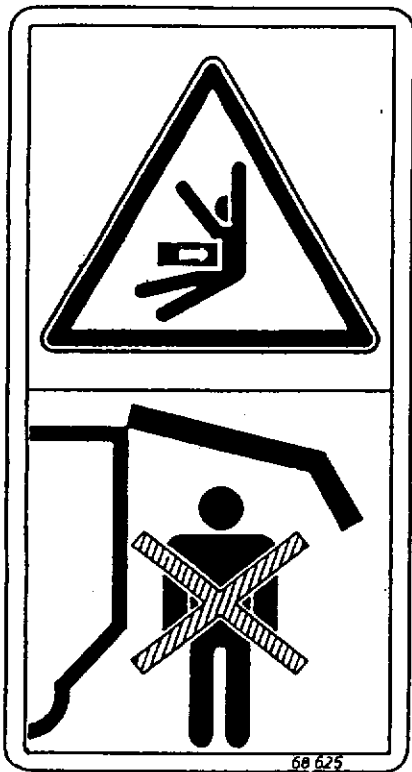


Fig. 5

Bei laufendem Traktormotor nicht im Schwenkbereich der Rückwand aufhalten.

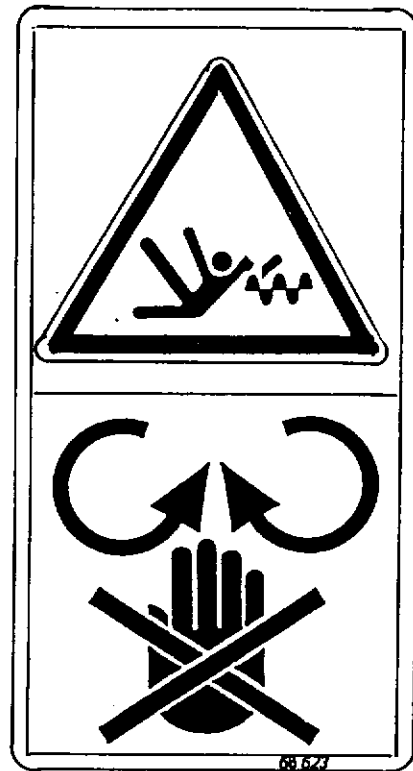


Fig. 6

Niemals in die sich drehende Schnecke greifen



Fig. 7

Streuwerk nur mit Hilfsvorrichtung abnehmen.

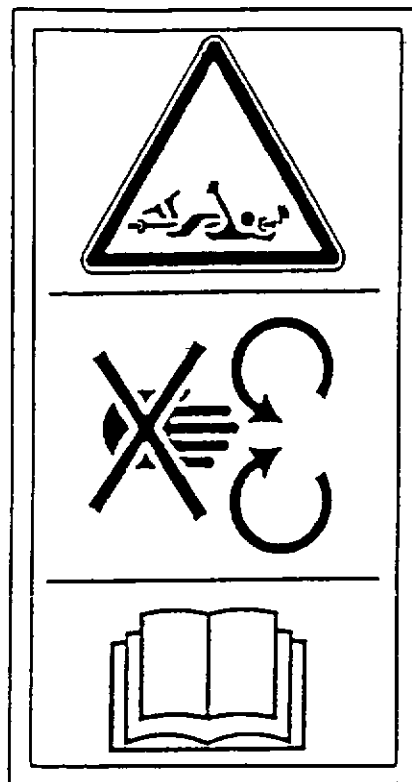


Fig. 8

Niemals in die sich drehende Gelenkwelle greifen. Betriebsanleitung lesen.

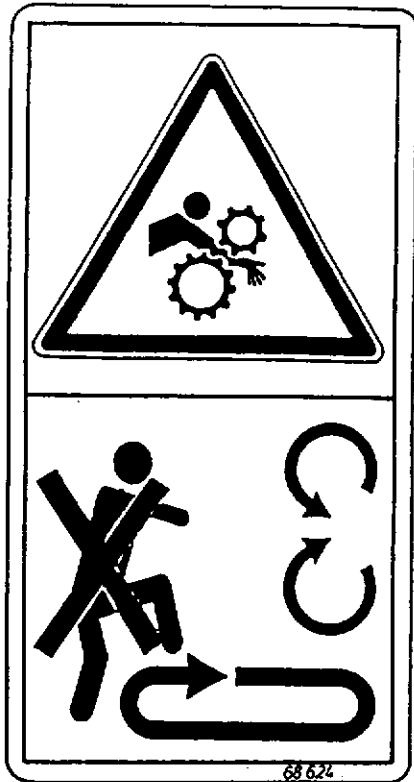


Fig. 9

Ladefläche nicht betreten
wenn Zapfwelle
angeschlossen ist und
Motor läuft.



Fig. 10

Unterlegkeil nach
Abkoppeln oder Abstellen
der Maschine benutzen.



Fig. 11

Radmuttern regelmäßig
nachziehen.

1. Service nach 10 Stunden



Fig. 12

Anschluss an die
12 Volt - Batterie

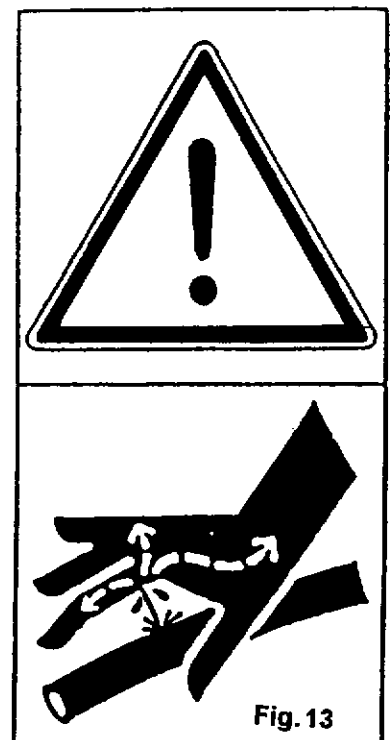


Fig. 13

Poröse Schläuche
sofort austauschen.

6 Produkthaftung

Sehr geehrter Kunde

Sie haben eine gute Wahl getroffen, wir freuen uns darüber und gratulieren Ihnen zur Entscheidung für KEMPER. Als Ihr Partner bieten wir Ihnen Qualität und Leistung, verbunden mit sicherem Service.

Um die Einsatzbedingungen unserer Landmaschinen abzuschätzen und diese Erfordernisse immer wieder bei der Entwicklung neuer Geräte berücksichtigen zu können, bitten wir Sie um einige Angaben.

Außerdem ist es uns damit auch möglich, Sie gezielt über neue Entwicklungen zu informieren.

Produkthaftung Informationspflicht

Die Produkthaftung verpflichtet Hersteller und Händler beim Verkauf von Geräten die Betriebsanleitung zu übergeben und den Kunden an der Maschine unter Hinweis auf die Bedienungs-, Sicherheits- und Wartungsvorschriften einzuschulen.

Jeder Betriebsanleitung ist ein Mehrfachformular (A,B,C) nach unten stehendem Muster beigelegt. Für den Nachweis, daß die Maschine und die Betriebsanleitung ordnungsgemäß übergeben worden ist, ist eine Bestätigung notwendig.

Zu diesem Zweck ist das Dokument A unterschrieben an die Firma Kemper einzusenden. Dokument B bleibt beim Fachbetrieb, welcher die Maschine übergibt. Dokument C erhält der Kunde.

EG-Konformitätserklärung

Entsprechend der EG-Richtlinie 89/392/EWG ist dieses Erzeugnis CE geprüft und gekennzeichnet.


(Communauté européenne / Europäische Gemeinschaft). Dieser Betriebsanleitung ist eine EG-Konformitätserklärung beigelegt. Sie ist mit der Betriebsanleitung dem jeweiligen Endkunden weiterzugeben.

Weitergabe der Betriebsanleitung

Achtung! Auch bei späterer Weitergabe der Maschine durch den Kunden muß die Betriebsanleitung mitgegeben werden.



In dieser Betriebsanleitung haben wir alle Stellen, die Ihre Sicherheit betreffen, mit diesem Zeichen versehen. Geben Sie alle Sicherheitsanweisungen auch an andere Benutzer weiter.

|  Übergabeerklärung für Landmaschine | | A |
|--|---|----------|
| <p>* Typ: <input style="width: 40px; height: 15px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 40px; height: 15px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 40px; height: 15px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 40px; height: 15px; border: 1px solid black;" type="text"/></p> <p>Maschinen-Nr: <input style="width: 40px; height: 15px; border: 1px solid black;" type="text"/> - <input style="width: 40px; height: 15px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 40px; height: 15px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 40px; height: 15px; border: 1px solid black;" type="text"/></p> | <p>* Tag der Übergabe <input style="width: 40px; height: 15px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 40px; height: 15px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 40px; height: 15px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 40px; height: 15px; border: 1px solid black;" type="text"/></p> <p>Kd-Nr. Händler <input style="width: 40px; height: 15px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 40px; height: 15px; border: 1px solid black;" type="text"/></p> | |
| <p>* Anschrift des Kunden:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> | <p>* Anschrift des Händlers:</p> <div style="border: 1px solid black; height: 60px; width: 100%;"></div> <p style="text-align: center; font-size: small;">Firmenstempel / Unterschrift</p> | |
| <p>* Die unter (1) angeführte Maschine wurde von mir erworben</p> <p>Mit der Übergabe der Maschine wurde mir die Betriebsanleitung überreicht, außerdem wurde mir die Bedienung, die Sicherheits- und Wartungsvorschriften erläutert.</p> <p>_____ Unterschrift des Kunden</p> <p>_____ Datum</p> <p style="font-size: x-small;">Kundensexemplar</p> | <div style="border: 1px solid black; height: 60px; width: 100%;"></div> <p style="text-align: center; font-size: x-small;">Firmenstempel / Unterschrift, falls mit (5) nicht identisch</p> <p>* Die Maschine wurde gemäß Hersteller Richtlinien dem Kunden übergeben.</p> <p>_____ Unterschrift des KD-Fachmannes</p> <p>_____ Datum</p> | |
| Maschinenfabrik KEMPER GmbH - Postfach 1352 - 48694 Stadthoorn | | |

Vorwort Diese Betriebsanleitung gibt neben einer ausführlichen technischen Beschreibung allgemeine und spezielle Erklärungen zur Funktion und richtigen Bedienung sowie Hinweise zur Behebung von Betriebsstörungen.

Da die technischen Lösungen stets weiterentwickelt und den neuesten wissenschaftlichen und arbeitstechnischen Erkenntnissen angepaßt werden, müssen wir uns Änderungen vorbehalten.

Verwendungsbereich

Der Kemper Stallungstreuer ist geeignet, unterschiedliche Stallungsarten, Kompost oder Klärschlamm zu transportieren und zu verteilen.

Entsprechend dem Gerätesicherheitsgesetz darf der Stallungstreuer nur bestimmungsgemäß verwendet werden. Andernfalls entfällt jegliche Haftung für daraus resultierende Schäden. Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehören auch die Einhaltung unserer Betriebs- und Instandhaltungsbedingungen sowie die ausschließliche Verwendung von Original Kemper Ersatzteilen.

Der Stallungstreuer darf nur von Personen benutzt, gewartet und instandgesetzt werden, die mit der Bedienung vertraut oder über die Gefahren belehrt worden sind. (siehe UVV 1.1 §1)

Die einschlägigen Unfallverhütungs-Vorschriften sowie die sonstigen allgemein anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und straßenverkehrsrechtlichen Regeln sind einzuhalten.

Eigenmächtige Veränderungen an der Maschine schließen eine Haftung des Herstellers für daraus resultierende Schäden aus.

Technische Beschreibung

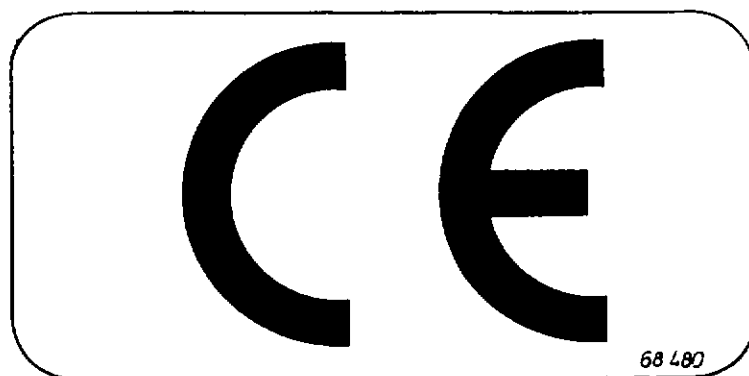
Der Antrieb erfolgt über eine Gelenkwelle. Über einen umlaufenden Kratzboden wird das Streugut dem Streuwerk zugeführt. Die individuelle Mengendosierung erfolgt vom Schleppersitz aus. Die Ladehöhe richtet sich nach dem Ladegut. Durch die großdimensionierte Bereifung wird der Bodendruck erheblich reduziert. Die mechanisch oder hydraulisch schwenkbare Heckklappe dient auch als Auffahrschutz. Auf Wunsch kann der Stallungstreuer auch mit hydraulischem Stauschieber ausgerüstet werden.



Die einschlägigen Unfallverhütungs-Vorschriften sowie die sonstigen allgemein anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und straßenverkehrsrechtlichen Regeln sind einzuhalten.

Eigenmächtige Veränderungen an der Maschine schließen eine Haftung des Herstellers für daraus resultierende Schäden aus.

- Der Stallungstreuer ist unfallschutzgeprüft.
Der Stallungstreuer ist CE geprüft und gekennzeichnet.





Einachs-Stallungstreuer



| | | | |
|--------------------------------|---|---|--|
| Serienmäßige Ausrüstung | : | E 5700 STANDARD | E 5700 EUROPA |
| Fahrgestell | : | Verwindungsfestes Fahrgestell, Bremsachse mit Kegelrollenlager (asbestfreie Bremsbeläge), Rahmen aus offenem C-Profil, Zentralmittelrohrdeichsel mit eingebauter Hauptantriebswelle, schraubbare Zugdeichsel, Stützrad hochklappbar. | |
| Antrieb | : | Gelenkwelle mit Rutschkupplung | |
| Brücke | : | Holz-Brückenboden (imprägniert), verzinkte, außen kunststoffbeschichtete Stahlprofilbordwände 50 cm hoch, Seiten- bordwände mit integrierter Scheuerleiste, geschraubte Bordwandstützen, verzinkte Aufstiegshilfe, Bordwand- schutzleiste (67x67 mm) | |
| Kratzboden | : | Klinkenrad-Vorschub, Bedienung vom Schleppersitz aus, Vor- und Rücklauf, hoch- festvergütete Transportketten, durchgehend mit aufgeschraubten Rollbodenleisten belegt. | |
| Bremseinrichtung | : | Auflaufbremse mit Rückfahrautomatik | |
| Achsen / Räder | : | Spurweite 1,50 m Bereifung 11.5/80 - 15.3 Imp 10 PR | |
| elektrische Einrichtung | : | Beleuchtungsanlage (Dreikammerleuchte) und Rückstrahler gem. StVZO, Verbindungskabel zum Schlepper, Steckdose vorne und hinten. | |
| Streuaggregat | : | 2 liegende Schnecken- streuwalzen | 2 liegende EUROPA- Streuwalzen mit pendelnden Streuzinken mech. schwenkbarer Spritz-/Walzenschutz |

Technische Daten

| | | |
|--------------------|-----|-------------|
| zul. Gesamtgewicht | kg: | 5700 |
| zul. Achslast | kg: | 4700 |
| zul. Stützlast | kg: | 1000 |
| Kastenmaße | m: | 4,00 x 1,70 |
| Bordwandhöhe | m: | 0,50 |
| Ladehöhe | m: | 1,10 |

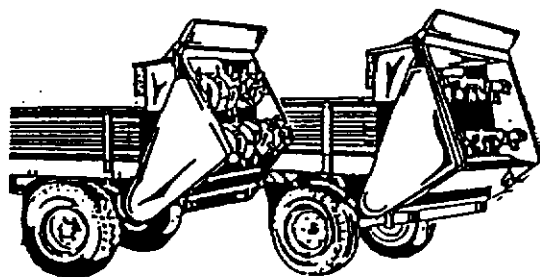
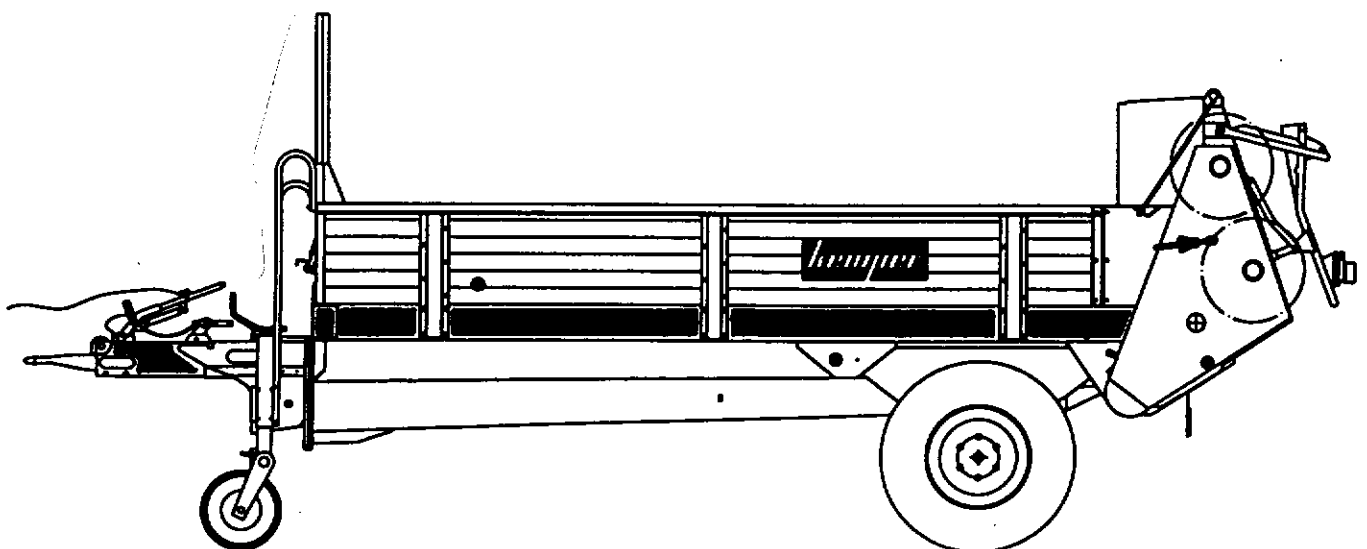


Fig. 14

| Sonderausrüstungen | Best.-Nr. |
|---|-----------|
| Fahrgestell | |
| Anhängekupplung | B 611 |
| Kratzboden | |
| Fernbedienung für Vorschubverstellung 3780 mm | B 521 |
| Fernbedienung für Vorschubverstellung 4480 mm (TRAC-Systeme) | B 522 |
| Räder | |
| Bereifung 12.5/80 - 18 Imp 10 PR | B 407 |
| Bereifung 13.0/75 - 16 Imp 10 PR | B 412 |
| Bereifung 15.0/55 - 17 Imp 10 PR | B 414 |
| Streuaggregat | |
| Hydraulischer Streuwalzenschutz | B 465 |



10 Technische Hinweise Streuwerk STANDARD

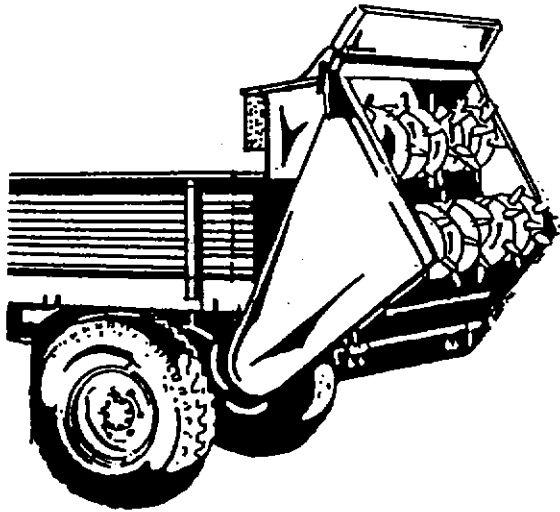


Fig. 16

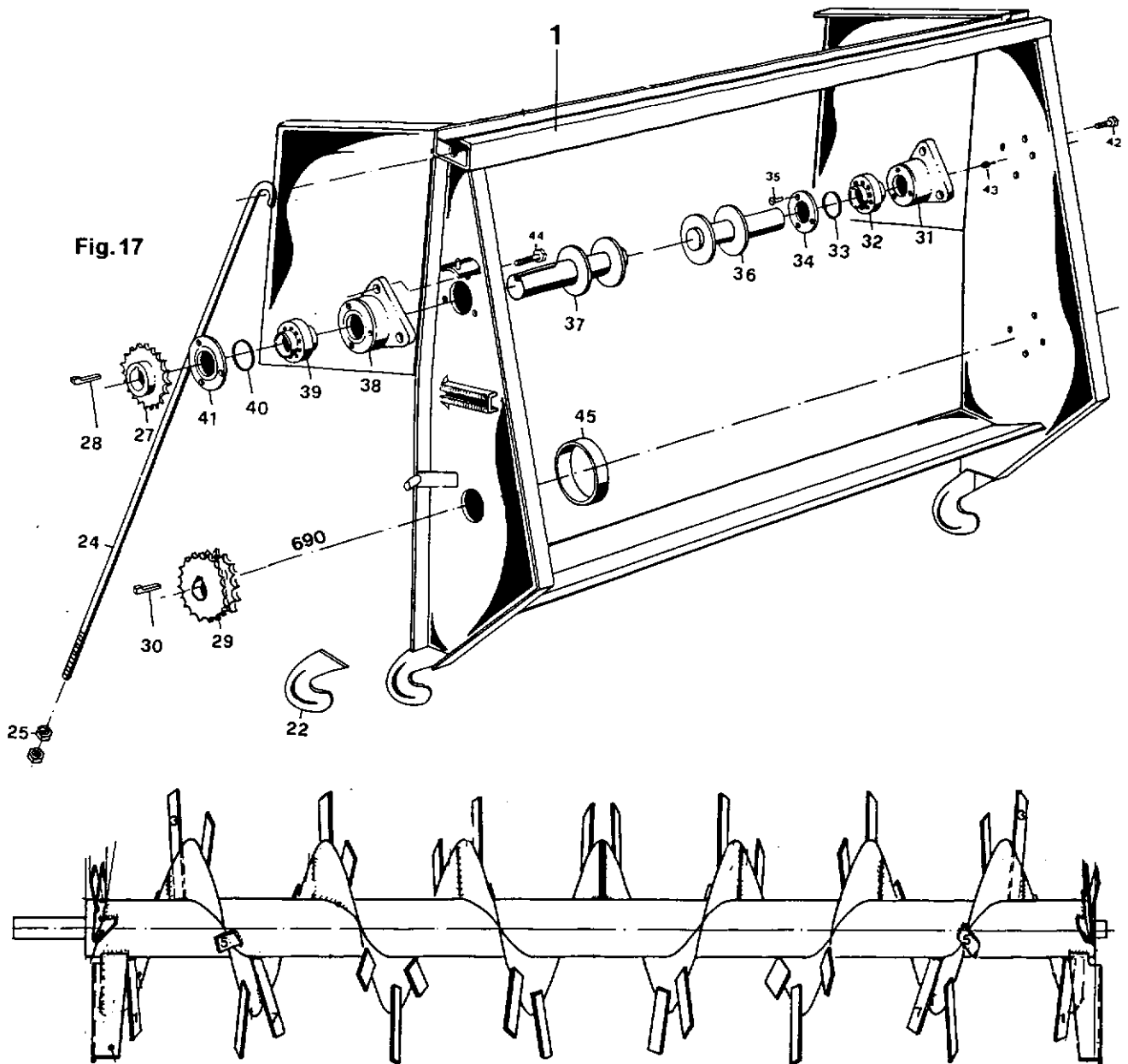


Fig. 17

Fig. 18

Streuwerksystem STANDARD

STANDARD - Streuwerk

Mit dem STANDARD-Streuwerk können alle üblichen Dung- und Kompostarten gestreut werden. Besonders gut wird der Stallung durch die mit Reißzinken versehenen Schneckenwalzen zerkleinert und verteilt. Das Streubild zeigt einen sauberen gleichmäßigen Dungeppich, sowohl bei der Wiesendüngung als auch bei der Ackerdüngung, die starke Dunggaben erfordert. Streubreite ca. 2 m.

An- und Abbau des Streuwerkes

Das Streuwerk darf nur mit einer geeigneten Hilfsvorrichtung abgenommen oder angebaut werden. Gewicht max. ca. 340 kg. An den oberen Streuwerkeckpunkten sind Ösen bzw. Blechöffnungen vorhanden, an denen für das Gewicht zulässige Hebeketten angebracht werden können. Wird ein Stapler genutzt, so ist das Streuwerk mit geeigneten Mitteln zu befestigen. Abstellen und sichern nur auf festem Untergrund.

Vor der Inbetriebnahme

- Prüfen Sie die Befestigung des Streuwerkes.
- Alle Schrauben und Muttern auf festen Sitz prüfen.
- Ölstand in der Getriebeölewanne prüfen.
- Prüfen Sie, ob alle Streuzinken und Räumler vorhanden sind.
- Bevor die Streuwalzen eingeschaltet werden, muß der Walzenschutz geöffnet werden.

Unfallschutz



- Der Sicherheitsabstand im Betrieb beträgt min. 20 Meter.
- Beim Öffnen des Walzenschutzes ist der Aufenthalt im Schwenkbereich verboten.
- Nach dem Entladen muß der Walzenschutz sofort wieder geschlossen werden.

Wartung

- Zu hohe Entladegeschwindigkeiten schaden dem Streuwerk.
- Nach den ersten 4 Einsatzstunden alle Befestigungsschrauben prüfen.
- Um Streuwalzen gewickelte Bindfäden sofort entfernen.
- Nach dem Einsatz reinigen und Lager abschmieren.
- Antriebskette zum Streuwerk regelmäßig nachspannen und Rollenkette mit biologisch abbaubarem Sägekettenöl schmieren.

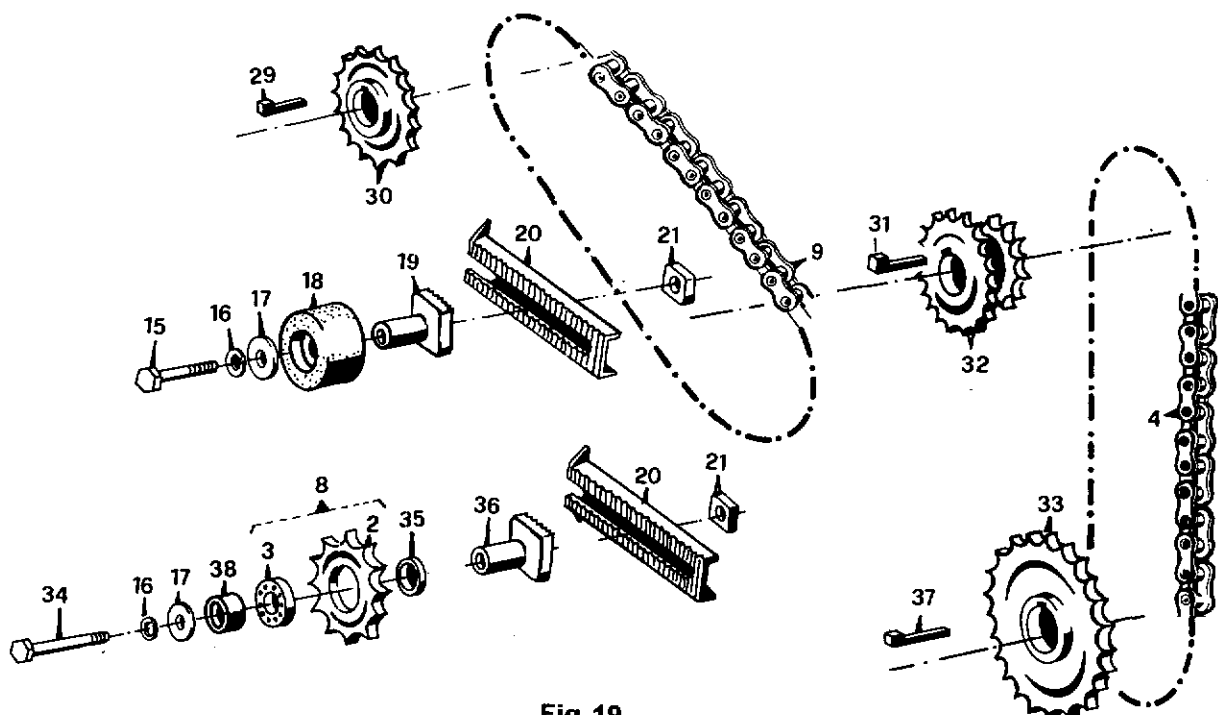


Fig. 19

12 Technische Hinweise Streuwerk EUROPA

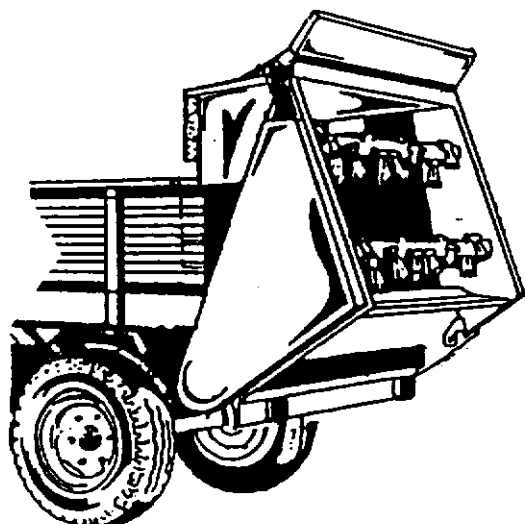


Fig. 20

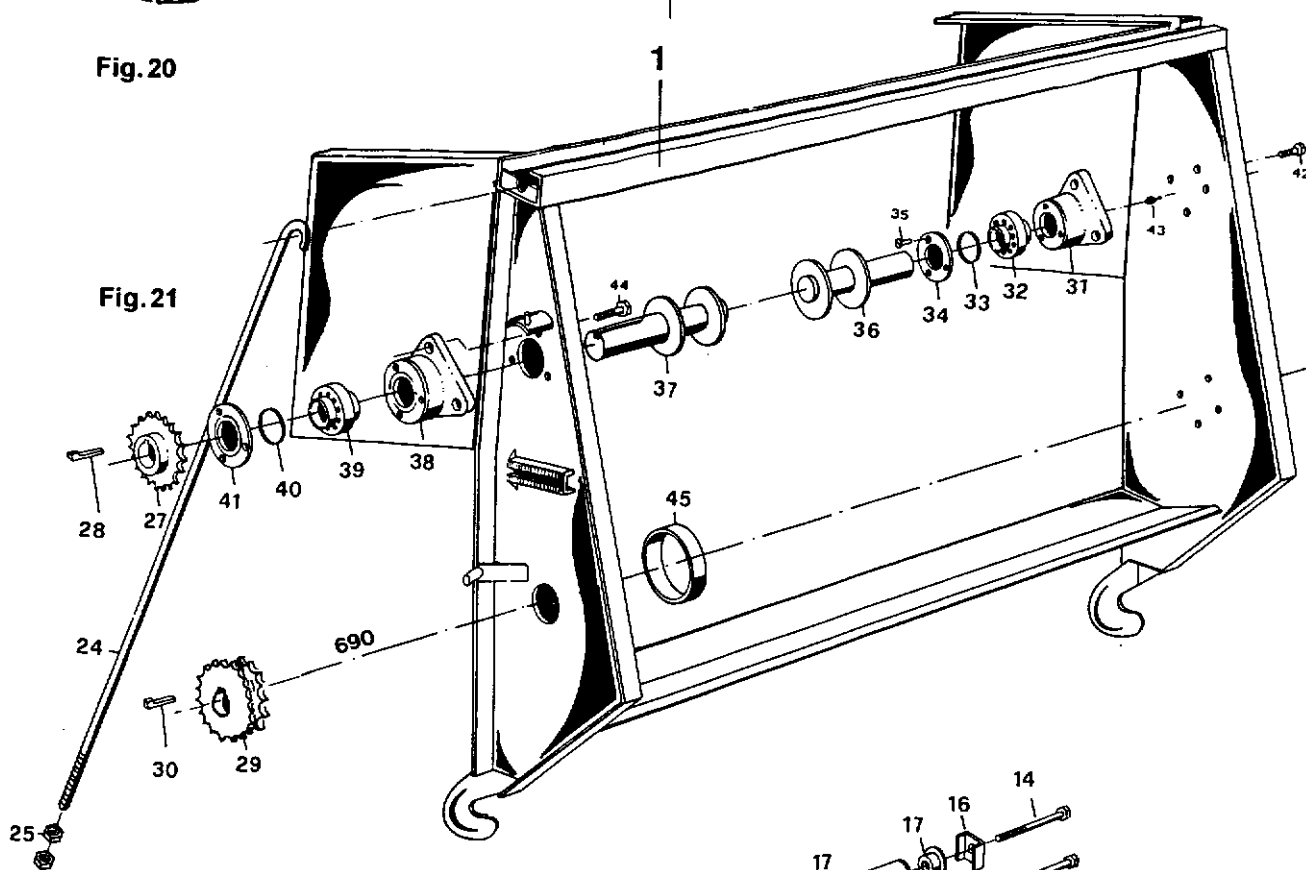


Fig. 21

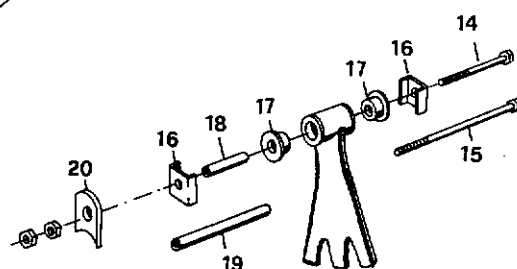
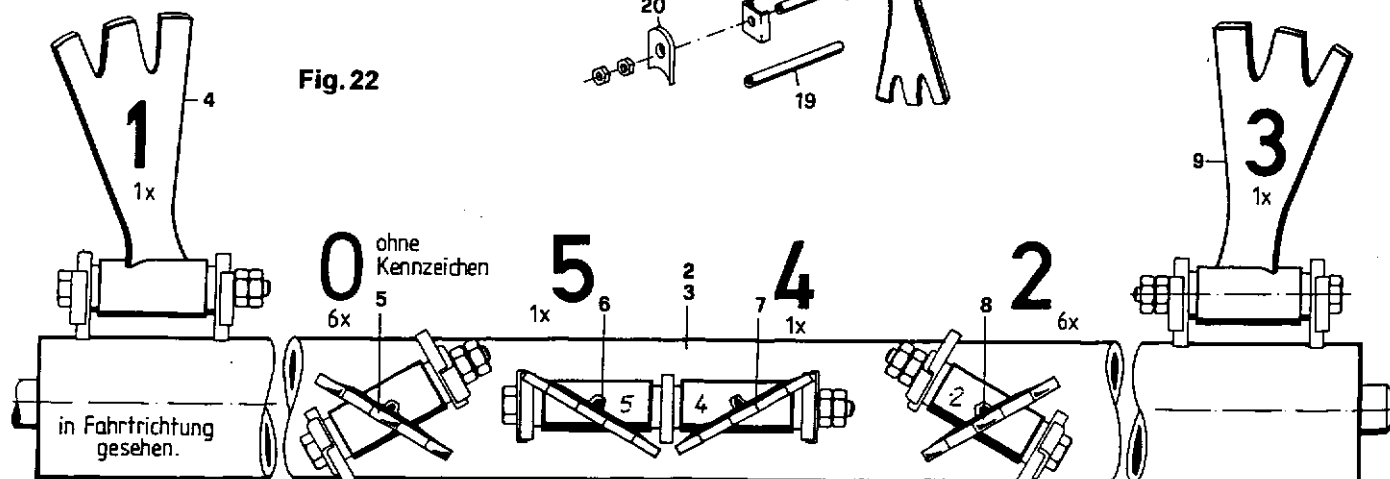


Fig. 22



Streuwerkssystem EUROPA

EUROPA - Streuwerk

Der große Vorteil dieses Streu-Systems sind die pendelnden Streuzinken. Sie brauchen weniger Kraft und können durch Fremdkörper nicht beschädigt werden, weil sie starkem Widerstand ausweichen.
 Alle Dungarten können gestreut werden, auch Kompost, Hühnermist und entwässerter Klärschlamm. Streubreite je nach Dungart bis zu 4m.
 Guter Mischeffekt mit dem Streuwerk erreichbar.

An- und Abbau des Streuwerkes

Das Streuwerk darf nur mit einer geeigneten Hilfsvorrichtung abgenommen oder angebaut werden. Gewicht max. ca. 340 kg. An den oberen Streuwerkeckpunkten sind Ösen bzw. Blechöffnungen vorhanden, an denen für das Gewicht zulässige Hebeketten angebracht werden können. Wird ein Stapler genutzt, so ist das Streuwerk mit geeigneten Mitteln zu befestigen.
 Abstellen und Sichern nur auf festem Untergrund.

Vor der Inbetriebnahme

- Prüfen Sie die Befestigung des Streuwerkes.
- Alle Schrauben und Muttern auf festen Sitz prüfen.
- Ölstand in der Getriebeölwanne prüfen.
- Prüfen Sie, ob alle Streuzinken und Räumere vorhanden sind.
- Bevor die Streuwalzen in Betrieb genommen werden, muß der Walzenschutz geöffnet sein.

Drehzahl der Streuwalzen

Die Streuwalzen sollten stets mit konstanten Drehzahlen gefahren werden. Nur so bleiben die pendelnden Zinken in einer stabilen Lage und fräsen den Dung sauber ab.

Unfallschutz



- Der Sicherheitsabstand im Betrieb beträgt min. 25 Meter.
- Beim Öffnen des Walzenschutzes ist der Aufenthalt im Schwenkbereich verboten.
- Nach dem Entladen muß der Walzenschutz sofort wieder geschlossen werden.

Zinkenanzordnung

Die Zinkenanzordnung ist wichtig für das Erreichen eines exakten Streubildes. Bei einem Wechsel der Zinken ist daher die in den nebenstehenden Abbildungen dargestellte Reihenfolge unbedingt einzuhalten. Die Anordnung der Zinken, in Fahrtrichtung gesehen, sowie die Kennzeichnung mit großen Zahlen (Fig.22) ist bei allen Walzentypen gleich. Alle Walzen sind mit 16 pendelnden Streuzinken ausgerüstet.

Bei Ersatzbestellungen folgendes angeben:

| Stückz. | Benennung | Lage | Kennzeichen | Ersatzteil-Nr.- |
|---------|-------------------|------------|-------------|-----------------|
| 1 | Zinken m. Buchsen | lks. außen | 1 | 13266 |
| 6 | Zinken m. Buchsen | lks. | ohne | 13236 |
| 1 | Zinken m. Buchsen | lks. innen | 5 | 13248 |
| 1 | Zinken m. Buchsen | re. innen | 4 | 13247 |
| 6 | Zinken m. Buchsen | re. | 2 | 13237 |
| 1 | Zinken m. Buchsen | re. außen | 3 | 13267 |

Wartung

- Zu hohe Entladegeschwindigkeiten schaden dem Streuwerk.
- Nach den ersten 4 Einsatzstunden alle Befestigungsschrauben prüfen.
- Um Streuwalzen gewickelte Bindfäden sofort entfernen.
- Nach dem Einsatz reinigen und Lager abschmieren.
- Antriebskette zum Streuwerk regelmäßig nachspannen und Rollenkette mit biologisch abbaubarem Sägekettenöl schmieren.
- Fehlende Zinken müssen ersetzt werden (Unwucht).

Streuwalzenschutz



Gemäß der STZO müssen die Streuwalzen während der Fahrt auf öffentlichen Wegen mit einem Schutz versehen sein.

- Um Schäden am Streuwalzenschutz zu vermeiden, darf dieser nur zum Streuen hochgeschwenkt werden.
- Am mechanischen Streuwalzenschutz ist der Handhebel einschwenkbar. Er sollte stets nach unten geschwenkt sein.
- Streuwalzenschutz nur bei stillstehenden Walzen betätigen.
- Streuwalzen nur bei hochgeschwenktem Schutz laufen lassen.

Drosselblende



Am Eingang des Hydraulikzylinders ist eine Drosselblende eingebaut um die Senkgeschwindigkeit des Streuwalzenschutzes zu drosseln. Bei einer plötzlich auftretenden Blockierung denken Sie an die Möglichkeit, daß ein Sandkörnchen aus dem Ölkreislauf die Blende verstopft haben könnte.

Vor Streubeginn ist das Schutzgitter auf der vorderen Bordwand anzubringen.

Schutzgitter

Fig. 42

Sicherung
Secure
Security
Veiligheid

D Handhebel in Arbeitsstellung einschwenken!

F Tournez le levier en position de travail!

GB Turn lever into working position!

NL Handel in arbeidspositie zetten!

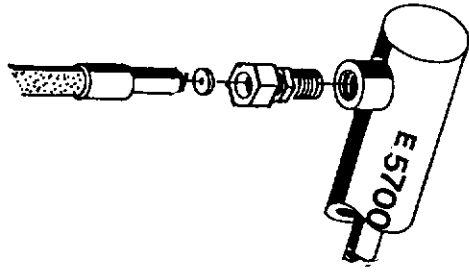
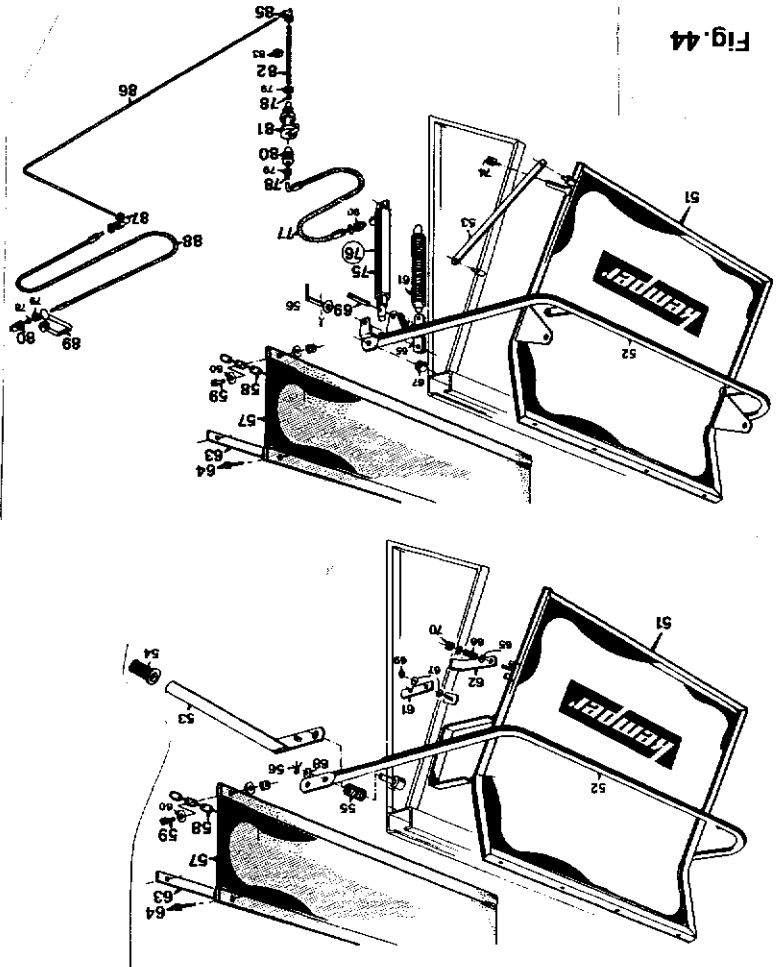
D Streuwalzenschutz nur bei stillstehenden Walzen betätigen und in Transportstellung sichern!

F Actionner la protection des herssons seulement au arrêt des herssons et bloquer en position de transport!

GB Only operate the mudguard when beaters are not turning and secure in transport position!

NL Strooiwalzenbescherming alleen bij stilstande walzen bedienen en in transportstelling blokkeren!

50 526



Allgemeine Hinweise

Diese Hinweise sind Bestandteil der Garantiebestimmungen. Bei natürlichem Verschleiß, Mängel durch Überbeanspruchung oder Änderungen übernehmen wir keine Gewährleistung. Das Bremssystem besteht aus Bauartgenehmigten Einzelkomponenten an denen ohne unsere Genehmigung keine Änderungen vorgenommen werden dürfen. Einzelne Komponenten der RÜCKFAHRAUTOMATIK sind nicht mit Fremdfabrikaten zu kombinieren.

Funktion der Rückfahrautomatik

Die Wirkungsweise und die Funktion der RÜCKFAHRAUTOMATIK entspricht im wesentlichen der bewährten, herkömmlichen Auflaufbremse. Durch den Wegfall des Rückfahrsperrhebels entfällt auch der mechanische Sperrvorgang. Durch eine spezielle Bremsbackenabstützung in der Radbremse, die die Bremsfunktion bei Rückwärtsfahrt aufhebt, ist ein problemloses Zurücksetzen jederzeit, auch am Berg, gewährleistet. Die normale Bremsfunktion ist bei Vorwärtsfahrt sofort wieder gegeben.

Bremsanlagen mit Rückfahrautomatik

Die wegeabhängige Rückfahrautomatik erfordert eine genaue Abstimmung von Auf Laufeinrichtung, Übertragungseinrichtung und Radbremse. Die Abstimmung wird im Werk vorgenommen. Bei Kombinationen mit Fremdfabrikaten übernehmen wir keine Garantie.

Fig. 45

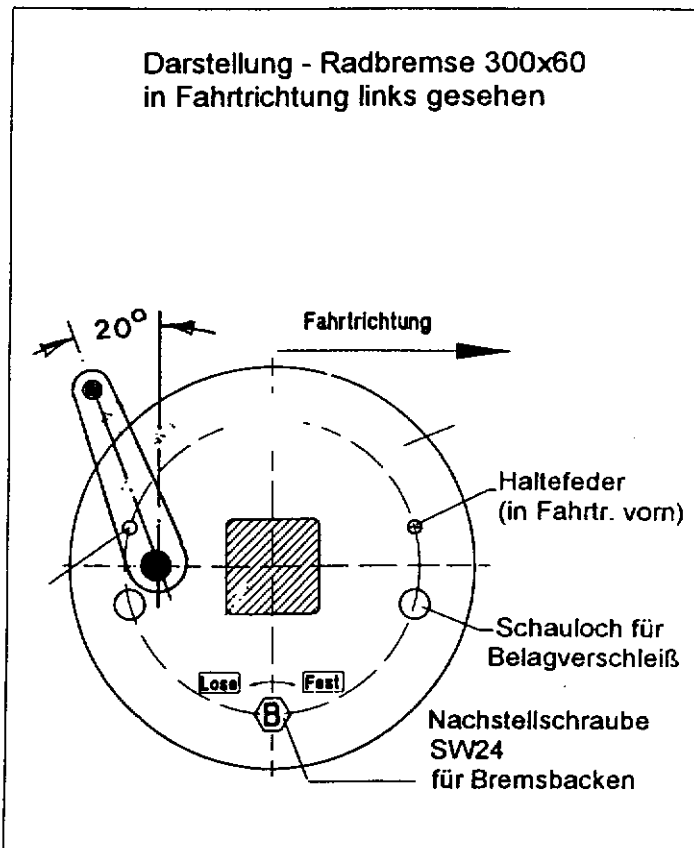
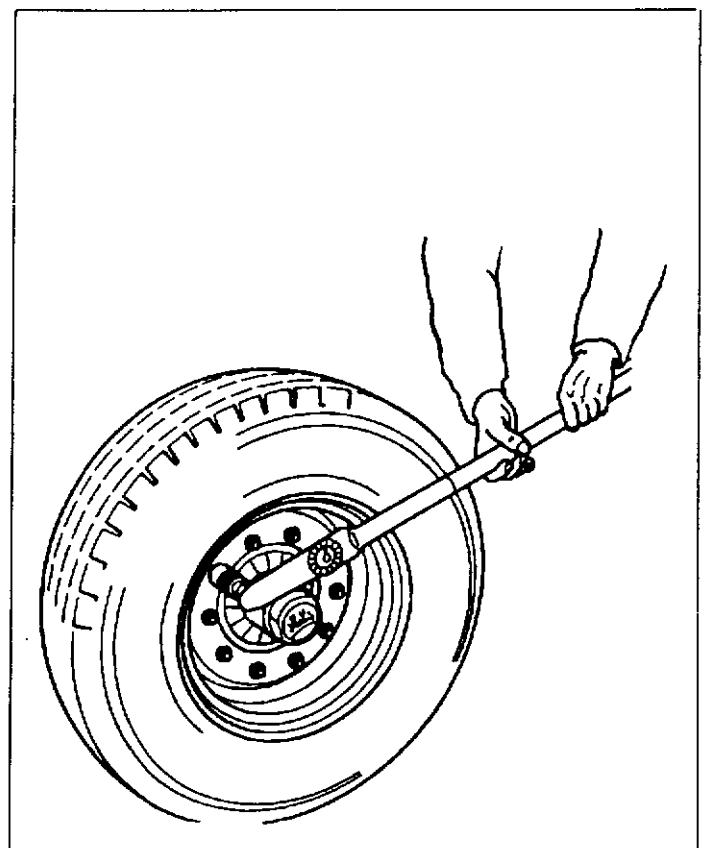


Fig. 46



Bedienung

Das Bremssystem arbeitet vollautomatisch, es verlangt keine besondere Handhabung.

Beachten Sie bitte nachfolgende Hinweise bei der Bedienung des Handbremshebels:

Den Handbremshebel kräftig anziehen und über den Totpunkt bewegen (5 bis 7 Zähne). Der Handbremshebel wird durch die Gasfeder automatisch nachgespannt falls der Anhänger das Bestreben hat rückwärts zu rollen. Eine vereinfachte Bedienung des Handbremshebels ist durch Einschieben der Zugstange durch den Schlepper möglich.

Das Zugfahrzeug muß mit dem Handbremshebel durch ein Abreißseil verbunden sein. Beim selbsttätigen Lösen des Anhängers vom Zugfahrzeug wird der Anhänger durch das Abreißseil bzw. die Handbremse gestoppt.

**Wartung,
Nachstellung**

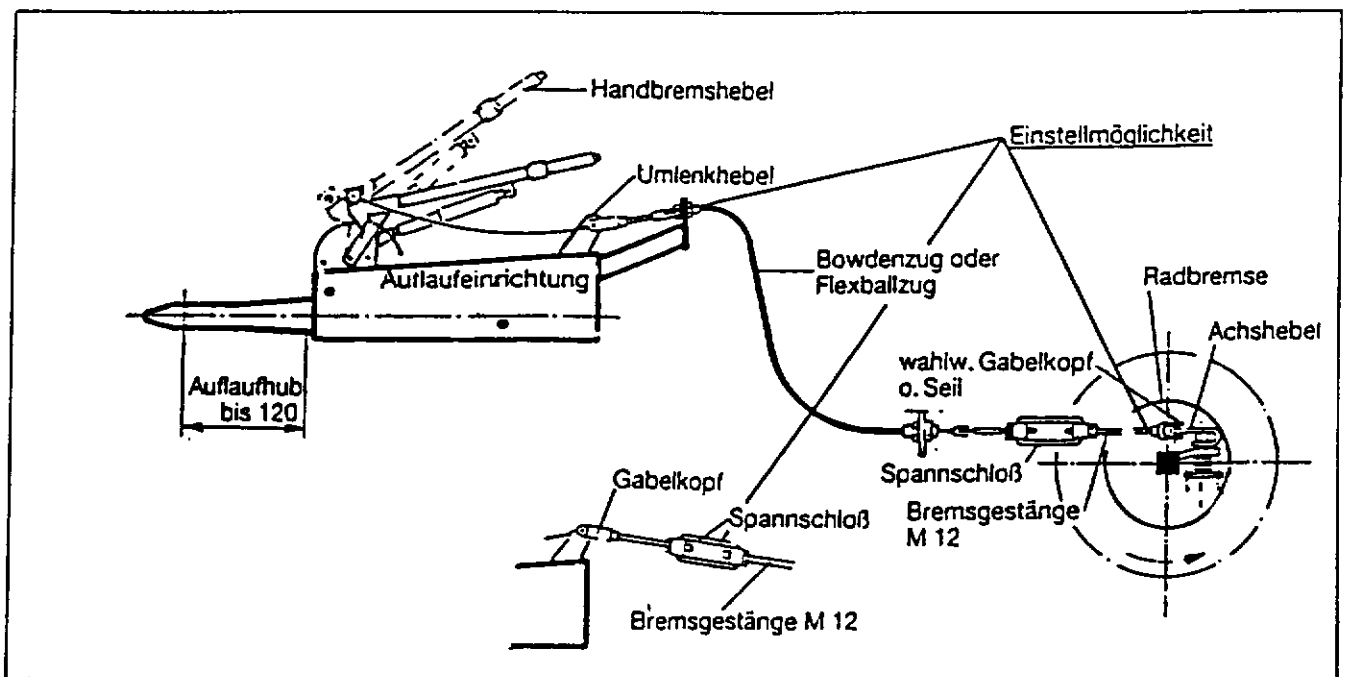
Nach 20 Betriebsstunden

Nach den ersten Fahrkilometern haben sich die Bremsbeläge der Bremstrommel angepaßt. Das dadurch entstandene Spiel muß am Spannschloß bzw. an der Seilzughülle durch Nachstellen ausgeglichen werden.

- Leeres Fahrzeug am Schlepper ankuppeln.
- Spannschloß soweit zurückdrehen, bzw. Seilzughülle nachstellen, bis bei einer Bremsung der max. Auflaufweg zu 50 % bis 60 % ausgenutzt ist.
- Überprüfen Sie, ob sich der Anhänger durch den Schlepper leicht zurückschieben läßt. Bremsst der Anhänger hierbei, muß die Einstellung etwas gelöst werden.
- Nach beendeter Einstellung muß das Spannschloß bzw. die Seilzughülle mit der Kontermutter gesichert werden.
- Bei Auflaufbremsanlagen ist auf ausreichenden Schiebeweg zu achten!
- Die Montage überdimensionierter Reifen ist nicht erlaubt.
- Radmuttern auf Festsitz überprüfen:
 - nach der ersten Belastungsfahrt, ebenso nach 50 Betriebsstunden.
 - Radmuttern über Kreuz mit Drehmomentschlüssel anziehen, Fig. 46



Fig. 47



**Nach
200
Betriebsstunden**

Überprüfen Sie die Funktion der Bremsanlage, nach 200 Betriebsstunden, mindestens jedoch 1x Jährlich. Einstellung wie unter "Wartung und Nachstellung Seite 21" beschrieben, vornehmen.

Radbremse

Einstellen der Radbremse :

1. Anhänger gegen Bewegung sichern.
2. Handbremshebel lösen, Zugstange ganz herausziehen.
3. Gestänge oder Seilzug zum Achshebel lösen.
4. Anhänger aufbocken, die Räder müssen frei laufen.
5. Das Rad vorwärts drehen, dabei die Nachstellschraube B in Pfeilrichtung drehen bis das Rad blockiert. Jetzt die Nachstellschraube soweit zurückdrehen, bis das Rad in Vorwärtsrichtung frei läuft (Fig. 48).
6. Einstellung an allen Rädern vornehmen.
7. Gleichmäßiges Ansprechen der Bremsen durch Betätigung des Achshebels prüfen,
 - Übertragungseinrichtung anschließen,
 - Handbremshebel leicht anziehen,
 - Räder vorwärts drehen.
 Unterschiedliches Ansprechen der Bremsen durch Nachstellen prüfen.

8. Bremsgestänge bzw. Seilzug wieder am Achshebelanschießen. Danach vorgehen wie unter "Wartung und Nachstellung Seite 21" beschrieben.

Vierteljährlich

Alle Lagerstellen mind. vierteljährlich schmieren.
Bowdenzüge mit Fettpressölen (nicht mit Fett) schmieren.

Alle 5000 km

Schaulochstopfen entfernen, Bremsbeläge kontrollieren, bei Beschädigungen oder weniger als 4 mm Belagstärke sind die Bremsbacken auszutauschen.

Achtung!

Bei Neufahrzeugen darf nach 20 Betriebsstunden die Bremsanlage an der Übertragungseinrichtung nachgestellt werden, siehe "Wartung und Nachstellung Seite 21". Bei weiteren Verschleißerscheinungen muß immer an der Radbremse nachgestellt werden.

Fig. 48

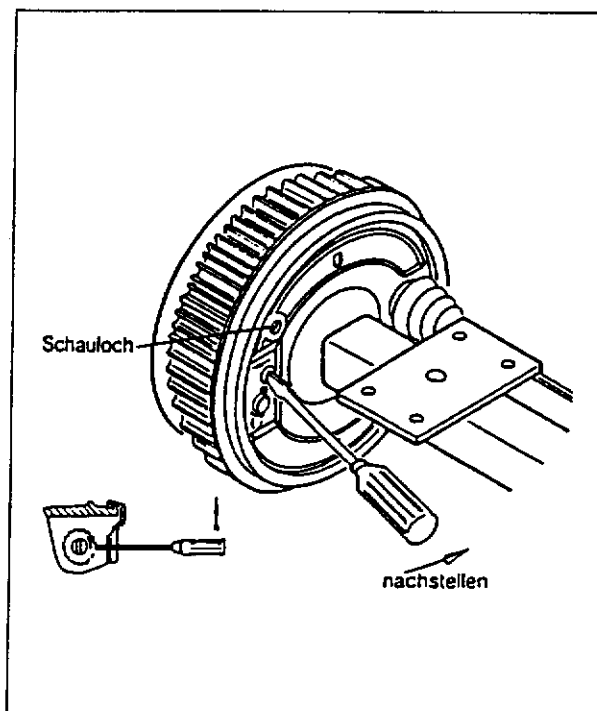
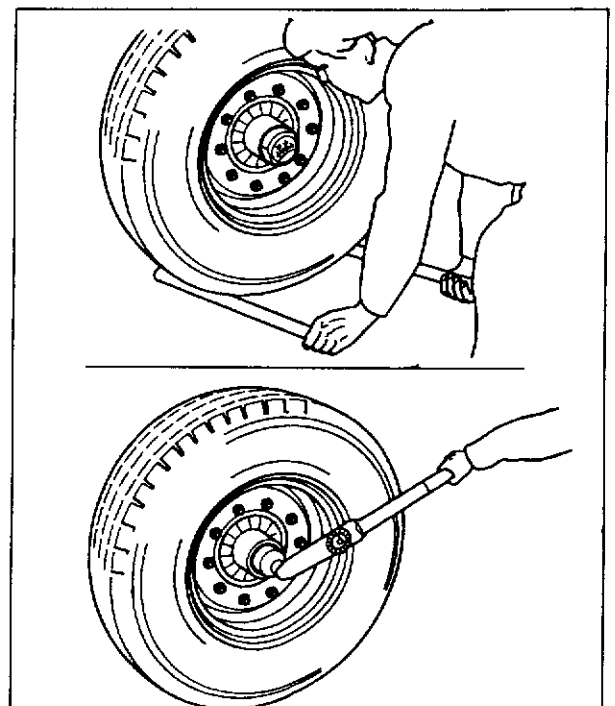


Fig. 49



Störungen an der Bremsanlage

| Störung | Ursache | Abhilfe |
|---|---|---|
| Bremswirkung zu schwach | Zugstange schiebt sich ganz ein Beläge nicht eingefahren | Nachstellen Verbesserung nach einigen Bremsungen |
| | Große Reibungsverluste | Übertragungseinrichtung kontrollieren, ggf. ölen |
| Rückwärtsfahrt schwergängig | Bremsanlage zu straff eingestellt | Neu einstellen |
| Erhöhte Erwärmung der Bremsen bei Vorwärtsfahrt | falsche Einstellung | Nachstellen Handbremse lösen Übertragungseinrichtung ölen Radbremse reinigen |
| Unruhiges Fahrverhalten | Stoßdämpfer defekt | Stoßdämpfer wechseln |
| | Zu großes Spiel im System | Nachstellen |
| Handbremswirkung zu schwach | Beläge nicht eingefahren | Verbesserung nach einigen Bremsungen |
| | Große Reibungsverluste | Übertragungseinrichtung kontrollieren, ggf. ölen |
| | falsche Einstellung | Nachstellen |

Nachstellen Kegelrollenlager



Radnaben – Lagerspiel prüfen – Lagerspiel einstellen, Fig. 49

1. Radkappe und Splint entfernen,
2. Achsmutter anziehen bis Radnabe bzw. Bremstrommel leicht bremst,
3. Achsmutter zurückdrehen (lösen) bis zum nächsten Splintloch,
4. Lagerspiel kontrollieren,
5. Achsmutter versplinten, Radkappe einschlagen.
6. Zu scharfe Einstellung führt zu Lagerschäden.

Anzugsmomente

| Bolzen Radmutter | Schlüsselweite | Max. Anzugsmoment | |
|---------------------|----------------|-------------------|--|
| | | | |
| M 18 x 1,5 | 24 | 265 Nm | |
| M 20 x 1,5 | 27 | 343 Nm | |

Radmuttern



Die Radmuttern sind nach der ersten Belastungsfahrt und danach regelmäßig zu überprüfen.

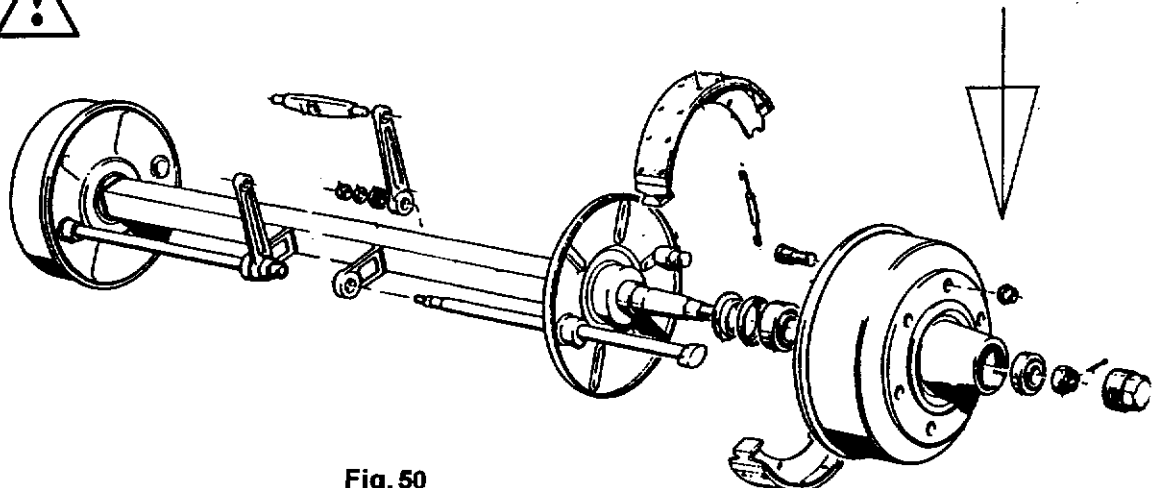


Fig. 50

Gelenkwellen Die Stallungstreuer - Serie E 5700 sind mit zwei unterschiedlichen Gelenkwellen ausrüstbar.

1 = Gelenkwelle mit Reibkupplung K92

2 = Gelenkwelle mit Reibkupplung K92 und Weitwinkel einseitig



Bedienungsanleitung für Gelenkwellen und Kupplungen des Gelenkwellenherstellers beachten!

Fig. 64

| | | |
|-----------------|---------------|------------------------------------|
| <p>1</p> | <p>38 685</p> | <p>W K 92 M = 750 Nm</p> |
| <p>2</p> | <p>50 271</p> | <p>WWE K 92 M = 750 Nm</p> |

Reibkupplung im Hauptantrieb

Bei Überbelastung wird das Drehmoment begrenzt und während der Schlupzeit gleichmäßig übertragen. Kurzzeitig auftretende Drehmomentspitzen werden begrenzt.

Die Pflege der Reibkupplung und die stetige Überprüfung der Funktionsfähigkeit ist eine unabdingbare Forderung.

Das eingestellte Drehmoment beträgt $M = 750 \text{ Nm}$. In den beiden nachfolgenden Kapiteln werden die erforderlichen Wartungsarbeiten zur Erhaltung dieses Drehmomentes beschrieben.

Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise erlischt der Garantieanspruch!

Einfache Überprüfung vor dem Ersteinsatz und nach längerer Stillstandszeit:
 • Müttern 2 anziehen, wodurch die Reibscheiben entlastet werden, Kupplung durchdrehen.
 • Müttern 2 bis Gewindeauslauf zurückdrehen.
 • Schutzstöpsel und Schutzrohre montieren.

Generelle Überprüfung vor der neuen Saison:
 • Müttern 2 anziehen, wodurch die Reibscheiben entlastet werden.
 • Entlastete Stege mit dem Werkzeug SW 18 der Fa. Walterscheid aufbiegen.
 • Tellerfedern, Druckscheibe, Reibscheiben, Mitnahmescheiben und Nabe herausnehmen, säubern bzw. erneuern.

Beim Einsatz neuer Beläge erreicht die Kupplung erst nach einer Einlaufzeit das volle Drehmoment.

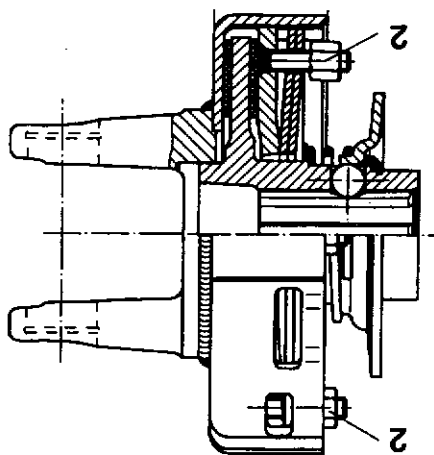
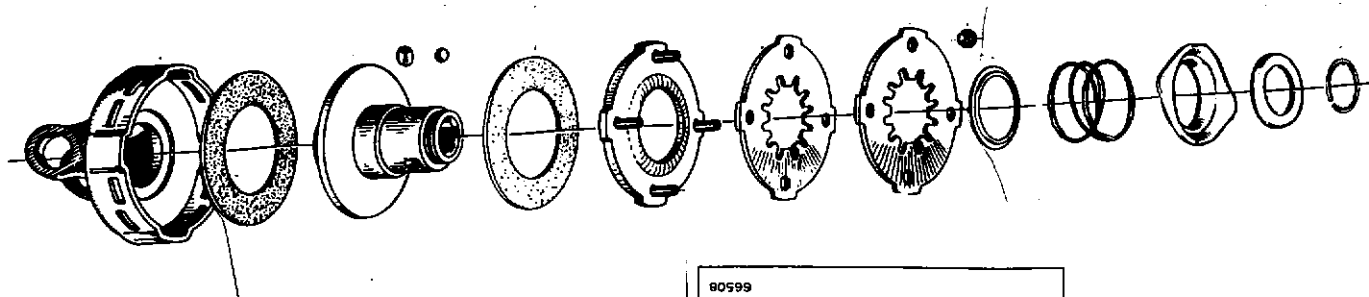
Reibkupplung K 92

Drehmoment

Einfache Überprüfung "Lüften"

Generelle Überprüfung

Neue Beläge



STOP

D VOR INBETRIEBNAHME:
Hinweise in der Betriebsanleitung zur Reibkupplung im Hauptantrieb beachten!

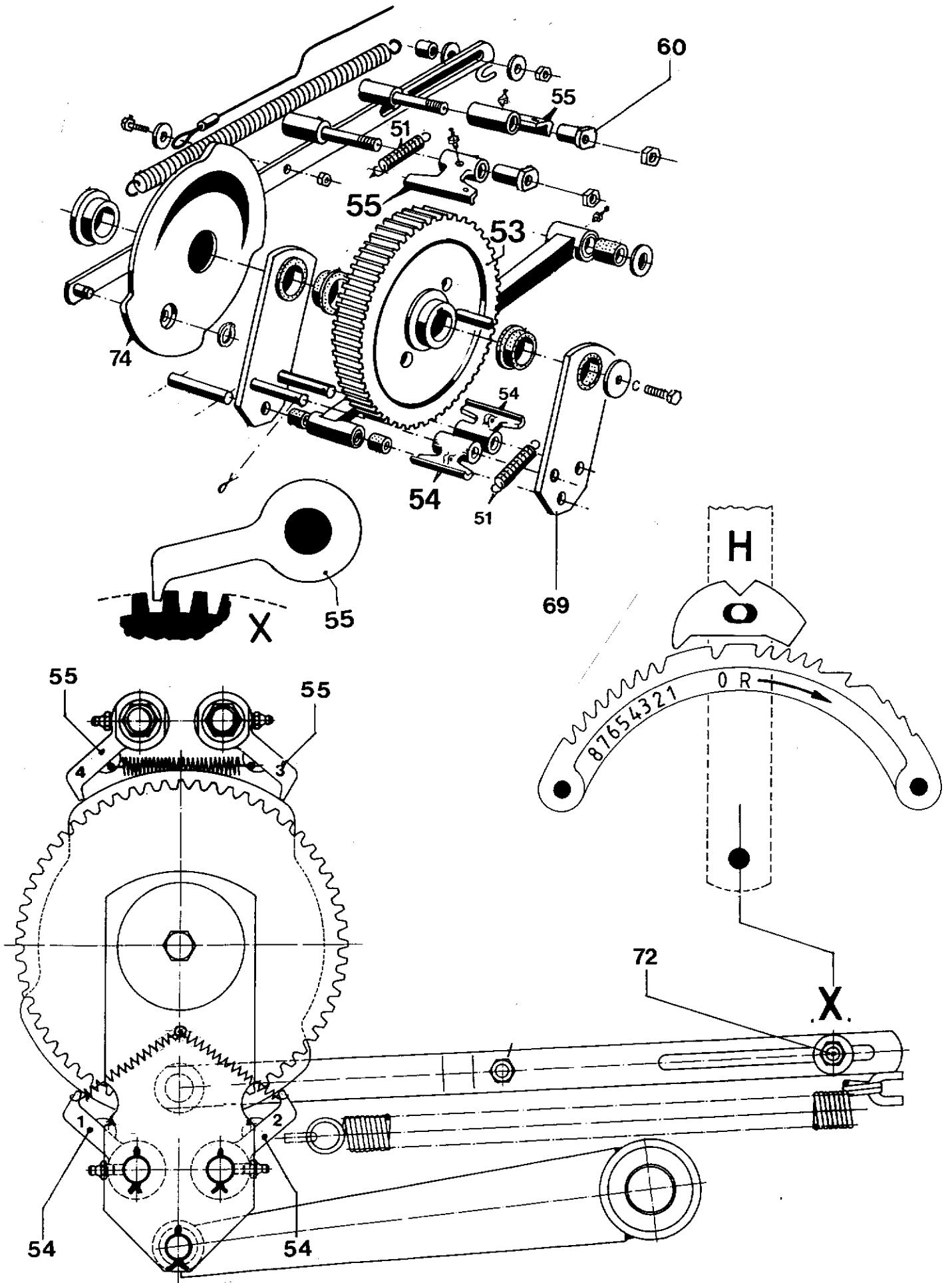
F AVANT MISE EN SERVICE:
Faites l'attention aux indications de mode d'emploi concernant l'embrayage à friction de l'entraînement central!

GB BEFORE START-UP:
Follow instructions of operator's manual concerning the friction clutch of main drive!

NL VOOR HET IN BEDRIJF NEMEN:
Aanwijzingen in het bedrijfsvoorschrift naar slijpkoppeling in de hoofd aandrijving in acht houden!

I PER LA MESSA IN FUNZIONE:
Precedere come descritto nel manuale di istruzioni con particolare riguardo alle frizioni di sicurezza!

66508

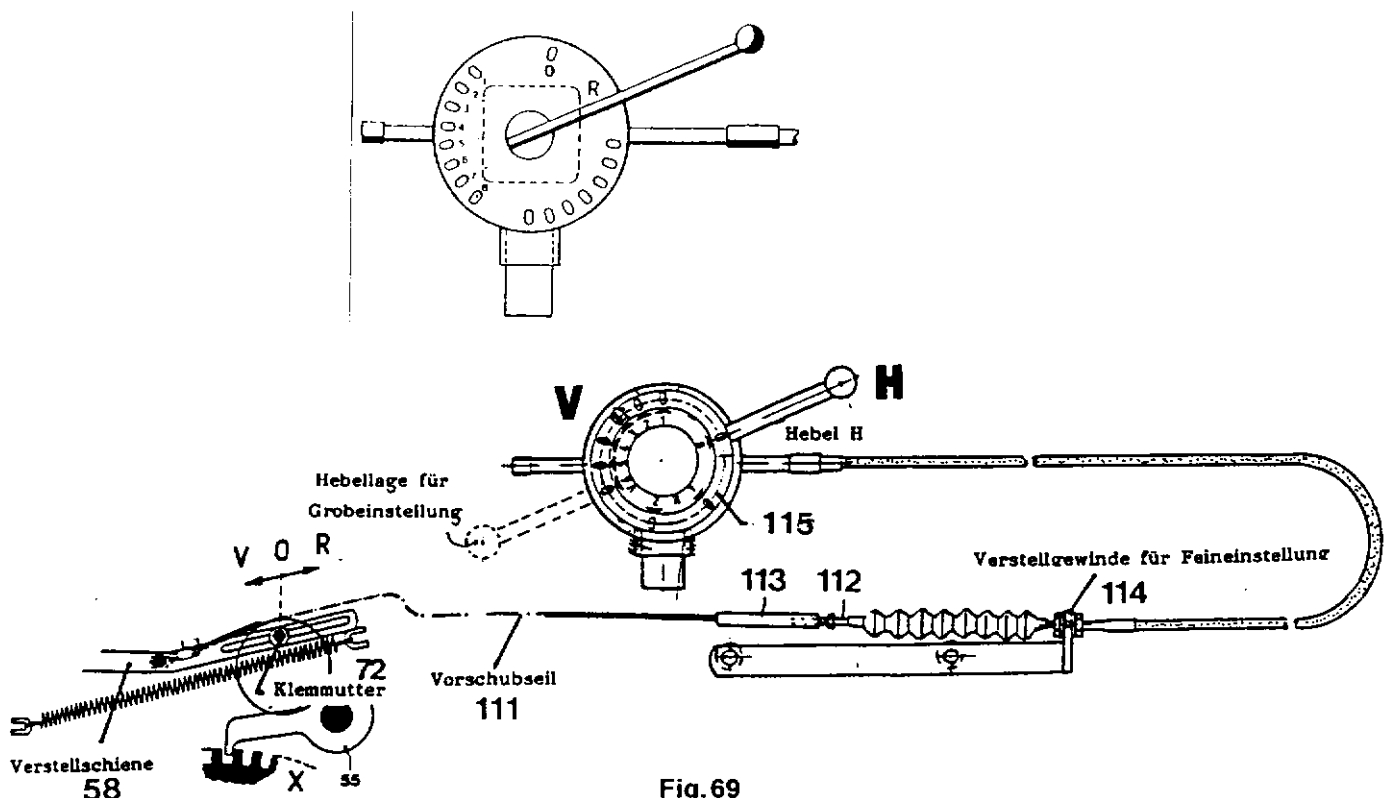


**Vorschub-
verstellung**

1. Bei 0-Stellung am Hebel H müssen alle Klinken 54 + 55 ausgeschaltet sein. Dabei sollen die Vorschubklinken 54 den Steuerscheibenbereich 74 gleichmäßig überfahren.
2. Vorschubhebel H auf Position 1 stellen. Dabei sollen am Vorschubrad zwei Zähne mitgenommen werden. Die Einstellung erfolgt über das Gewindeende am Vorschubseil 111 durch verkürzen oder verlängern des Seiles. Über den Exzenterbolzen 60 ist die Rückhalteklanke 55 in ihrer Position zum Vorschubzahnrad einstellbar. Um bei hoher Belastung ein sicheres Einrasten der Rückhalteklanke zu gewährleisten, empfehlen wir: Nach Abschluß des Vorschubvorganges (Mitnehmerpl. 69 ganz links oder rechts) muß die Rückhalteklanke 55 im Leerbetrieb mit der Klinkenunterseite auf dem Vorschubzahnrad aufliegen (siehe Detail X).

Fernbedienung

1. Bei 0-Stellung am Hebel H müssen alle Klinken 54+55 ausgeschaltet sein. Dabei sollen die Vorschubklinken 54 den Steuerscheibenbereich 74 gleichmäßig überfahren.
2. Das lose mitgelieferte Abziehbild so aufkleben, daß die Lochbilder der Wahlscheibe 115 sich mit den Markierungen des Abziehbildes decken.
3. Die Positionen V1...V6 entsprechen gleichzeitig der Anzahl der transportierten Zähne am Vorschubrad. Für den Rücklauf gibt es nur 2 Positionen.
4. Grobeinstellung des Vorschubes:
Hebel H der Fernbedienung so einstellen, daß er sich gegenüber der 0-Markierung der Wahlscheibe 115 befindet. Das Seil mit dem M6er Gewindeende 112 ganz in den Vorschubseilbolzen 113 hineindrehen. Über das Verstellgewinde 114 der Fernbedienung die Feineinstimmung des Vorschubes vornehmen.
Wichtig nochmals: Die 0-Position am Vorschubrad 53 muß Position 0 an der Wahlscheibe 115 ausweisen. Über die Klemmmutter 72 an der Verstell-
schiene kann die 0-Position des Vorschubrades vorher fixiert werden. Die Mutter jedoch lösen, wenn Feineinstellung vorgenommen wird.



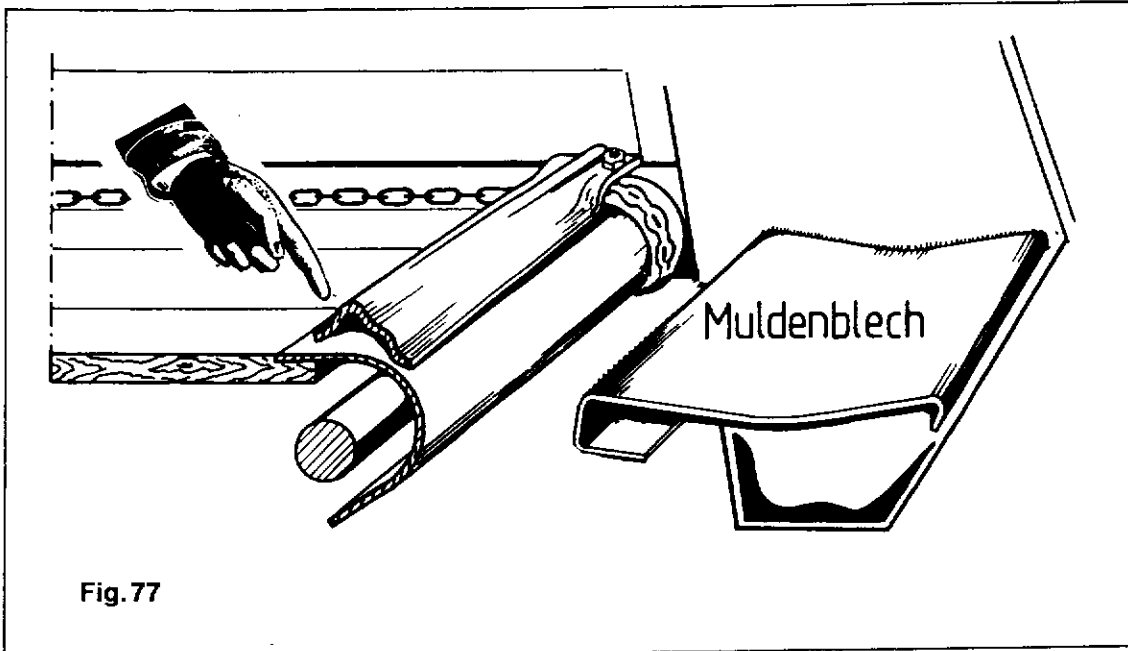


Fig. 77

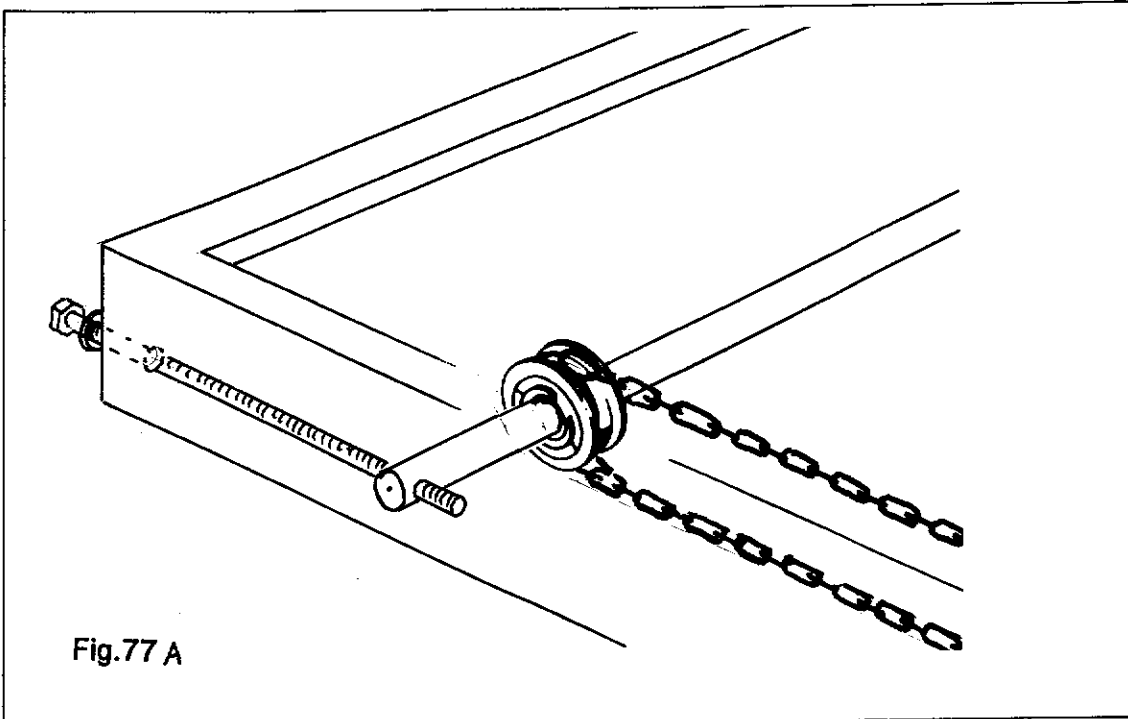


Fig. 77 A

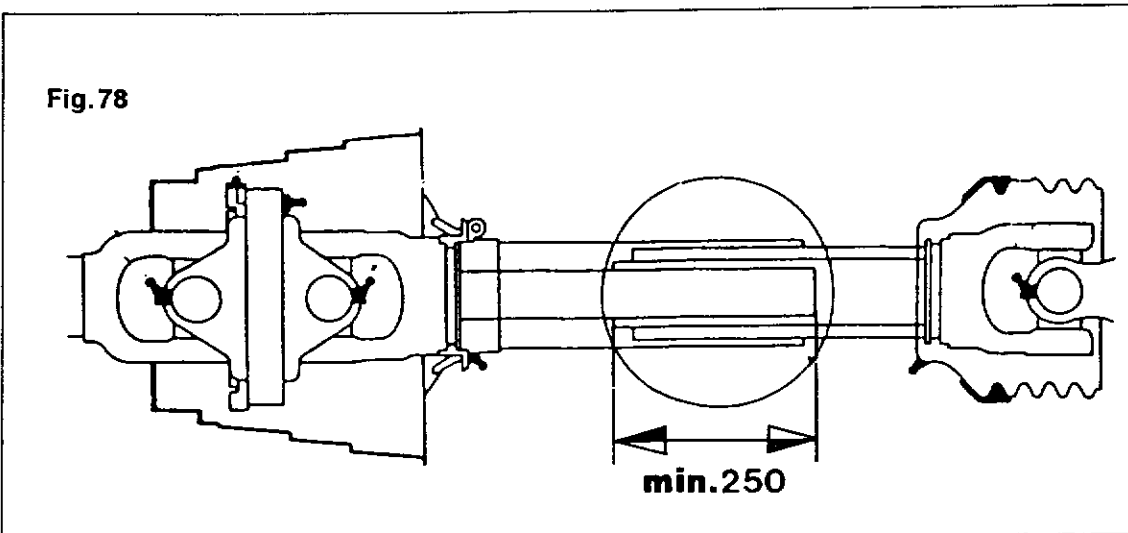


Fig. 78

Kratzboden Im Laufe der Zeit werden die Ketten durch ihre Förderleistung etwas länger. Die Ketten müssen gleichmäßig angezogen werden. Sie müssen so straff sein, daß der einzelne Kettenstrang nicht mehr als 4 cm unterhalb des 1. Bodenträgers durchhängt. Bei Rollbodenleistenwechsel ist auf eine gute Vernietung der Schrauben zu achten!

Nachspannen: Mittels der Stellschrauben 6 von der Stirnseite des Stalldungstreuers

Fladenbildung: Wenn an Ihrem Streuwerk eine Muldenwanne vorhanden ist, dann kann hier eine Gummileiste zur Vermeidung einer Fladenbildung montiert werden.

Kratzboden Bei Rollbodenleistenwechsel ist auf eine gute Vernietung der Schrauben zu achten!

Gelenkwelle

- Die Antriebsgelenkwelle muß dem Schlepper angepaßt werden.
- Versuchen Sie die größtmögliche Rohrüberdeckung zu erreichen.
- Schiebe- und Schutzrohre gleichmäßig einkürzen.
- Bei Auflaufbremsen ist der Auflaufweg zu berücksichtigen.
- Kurvenfahrten berücksichtigen.
- Anleitung des Herstellers beachten.

Hinweise vor der Inbetriebnahme



- Streuwerk muß fest mit Fahrzeug verbunden sein.
- Radmuttern nachziehen!
- Reifenluftdruck prüfen.
- Kratzbodenkettenspannung prüfen.
- Beleuchtung prüfen.

Ankuppeln



- Beim Ankuppeln des Anhängers an den Schlepper ist besondere Vorsicht geboten.
- Verbindungskabel für elektr. Einrichtungen anschließen. (Hinweis auf die Übereinstimmung der + und - Pole des Steckers und der Steckdose beachten!)
- Hydraulikschlauchleitungen laut Kennzeichnung im sauberen Zustand kuppeln und auf druckarmen Rücklauf achten.
- Stützfuß hochdrehen und sichern, Feststellbremse lösen, Vorlegekeile entfernen.
- Gelenkwelle ankuppeln und sichern.

Inbetriebnahme



- Funktionsprobe der Bremsanlage durchführen.
- Kratzboden kurzzeitig vor + zurück laufen lassen.
- Walzenschutz öffnen.
- Streuwerk laufen lassen in Verbindung mit dem Vorschubvorlauf.
- Nacheinander die restlichen Funktionen prüfen: Auffahrschutz unten – oben.

Beladen



- Der STALLDUNGSTREUER darf nur im angekuppelten Zustand beladen werden. Die zul. Stützlast ist zu beachten, da sonst negative Stützlasten entstehen können. Dieses ist auch wichtig, um die Lenkfähigkeit des Schleppers zu erhalten.
- Vergewissern Sie sich, daß sich niemand auf der Ladefläche aufhält.
- Große Lücken in der Ladung verursachen Lücken im Streubild.
- Verteilen Sie das Streugut gleichmäßig fest von vorn nach hinten, besonders Laufstall- und Langstrohmist. Dieses wirkt sich positiv auf die Streuqualität und niedrigen Kraftbedarf aus.
- Beim Beladen Streuwalzen freihalten und nicht seitlich über die Bordwand beladen.
- Die Ladehöhe richtet sich nach der Streugutart und dem zul. Gesamtgewicht.

Fahren



- Zur Vermeidung von Straßenverschmutzungen sind die Reifenprofile zu säubern.
- Ist auf schwierigem Gelände die Zugkraft nicht mehr ausreichend, dann fahren Sie bei teilentladem STALLDUNGSTREUER die Ladung nach vorn. Hierdurch wird die Stützlast erhöht.
- Die Manövrierfähigkeit des Schleppers kann durch das Ladegut beeinflusst werden. Fahren Sie vorsichtig, vor allem auch bei Teilbeladungen.
- Vor dem Fahren auf öffentlichen Straßen ist der Auffahrschutz (Walzenschutz) generell zu schließen.

Entladen - Streuen

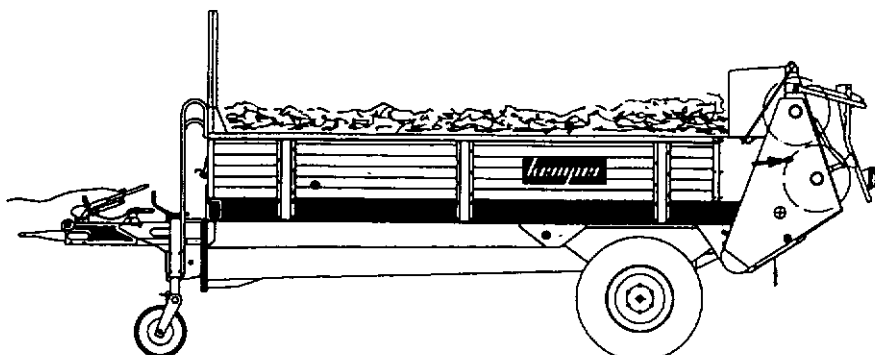
- Entladen Sie grundsätzlich nur im angekuppeltem Zustand.
- Ab 2/3 Entladung kann negative Stützlast zum Hochschlagen der Deichsel führen.
- Streuwalzenschutz öffnen.
- Schalten Sie grundsätzlich zuerst das Streuwerk an bevor Sie den Kratzboden zuschalten.
- Der Aufenthalt im Arbeitsbereich des Streuwerkes ist verboten!
- Bei Steinbesatz des Streugutes besteht Verletzungsgefahr durch weggeschleuderte Steine im Bereich bis ca. 50 m.
- Schraubverbindungen an den Streuzinken täglich prüfen.
- Bei Berg- oder Talfahrt und Querfahrten zum Hang plötzliches Kurvenfahren vermeiden. Vor der Bergfahrt in einen niedrigen Gang schalten.
- Im Gefälle niemals auskuppeln und schalten!
- Die Streuwalzen stets mit konstanten Drehzahlen fahren.
- Für das Entladen von Kies, Sand oder ähnlichen Schüttgütern ist der STALLDUNGSTREUER nicht vorgesehen.

Arbeiten im Winter

- Im Winter besteht die Gefahr des Anfrierns des Streugutes.
- Vor jeder Beladung Kratzboden kurz einschalten.
- Bei Nichtanlaufen Kratzbodenleisten losschlagen und Kratzboden einige Minuten zur Probe laufen lassen.
- Ladegut so schnell wie möglich verteilen.
- Nie abends für den nächsten Tag vorladen.

Abkuppeln - Abstellen

- Zwischen Traktor und Anhänger darf sich niemand aufhalten.
- Feststellbremse anziehen und das Fahrzeug mit Unterlegkeilen sichern.
- Elektr. Kabel, hydr. Anschlüsse, Bremsleitungen oder Gelenkwelle sauber ablegen.
- Generell nur leer abstellen. Ist aus zwingenden Gründen Abkuppeln im beladenen Zustand notwendig, muß eine positive Stützlast abgesichert werden. Fahren Sie bei Teilentladungen das Ladegut nach vorn.
- Nur auf festem Untergrund abstellen.
- Bei längerer Stilllegung säubern + konservieren. Hinweis am Gerät beachten!
Mit Hochdruckreiniger : Wasserdruck max. 80 bar, Düsenabstand minimal 25 cm und Wassertemperatur max. 50 Grad C.
Achtung : Keine Rundstrahldüsen verwenden! Kleine Lackschäden sofort beheben.



| E 5700 Kratzbodengeschwindigkeiten in m/min | | | | | | | | | Z = 64 |
|---|---|------|------|------|------|------|------|------|--------|
| Hebelstellung | H | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| Entladezeit bei 540 U/min | | 3,63 | 3,63 | 2,43 | 1,81 | 1,45 | 1,23 | 1,19 | 1,19 |
| Vorschubgeschwindigkeit m/min | | 1,20 | 1,20 | 1,79 | 2,40 | 3,00 | 3,54 | 3,66 | 3,66 |

| Streutabelle 1 = STANDARD | | | | | | | | | | |
|--|------|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Streumenge Q = m ³ /ha bei einer Ladehöhe 1m und einer Streubreite 2m | | | | | | | | | | |
| Fahrgeschwindigkeit (km/h) | | | | | | | | | | |
| Hebelstellung V | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| 1 | 661 | 330 | 220 | 165 | 132 | 110 | 94 | 82 | 73 | 66 |
| 2 | 661 | 330 | 220 | 165 | 132 | 110 | 94 | 82 | 73 | 66 |
| 3 | 987 | 493 | 329 | 246 | 197 | 164 | 141 | 123 | 109 | 98 |
| 4 | 1325 | 662 | 441 | 331 | 265 | 220 | 189 | 165 | 147 | 132 |
| 5 | 1655 | 827 | 551 | 413 | 331 | 275 | 236 | 206 | 183 | 165 |
| 6 | 1951 | 975 | 650 | 487 | 390 | 325 | 278 | 243 | 216 | 195 |
| 7 | 2016 | 1008 | 672 | 504 | 403 | 336 | 288 | 252 | 224 | 201 |
| 8 | 2016 | 1008 | 672 | 504 | 403 | 336 | 288 | 252 | 224 | 201 |

| Streutabelle 2 = EUROPA | | | | | | | | | | |
|---|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|----|----|
| Streumenge Q = m ³ /ha bei einer Ladehöhe 1m und einer Streubreite 4,50m | | | | | | | | | | |
| Fahrgeschwindigkeit (km/h) | | | | | | | | | | |
| Hebelstellung V | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| 1 | 294 | 147 | 98 | 73 | 58 | 49 | 42 | 36 | 32 | 29 |
| 2 | 294 | 147 | 98 | 73 | 58 | 49 | 42 | 36 | 32 | 29 |
| 3 | 438 | 219 | 146 | 109 | 87 | 73 | 62 | 54 | 48 | 43 |
| 4 | 588 | 294 | 196 | 147 | 117 | 98 | 84 | 73 | 65 | 58 |
| 5 | 735 | 367 | 245 | 183 | 147 | 122 | 105 | 92 | 81 | 73 |
| 6 | 867 | 433 | 289 | 216 | 173 | 144 | 123 | 108 | 96 | 86 |
| 7 | 896 | 448 | 298 | 224 | 179 | 149 | 128 | 112 | 99 | 89 |
| 8 | 896 | 448 | 298 | 224 | 179 | 149 | 128 | 112 | 99 | 89 |

Steuertypen
E 5700 STANDARD
E 5700 EUROPA

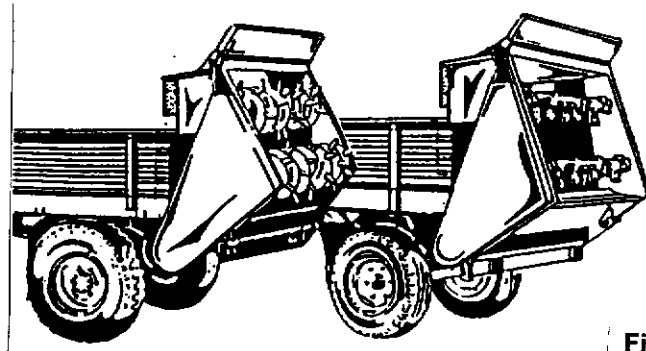


Fig. 80

Mechanischer Vorschub

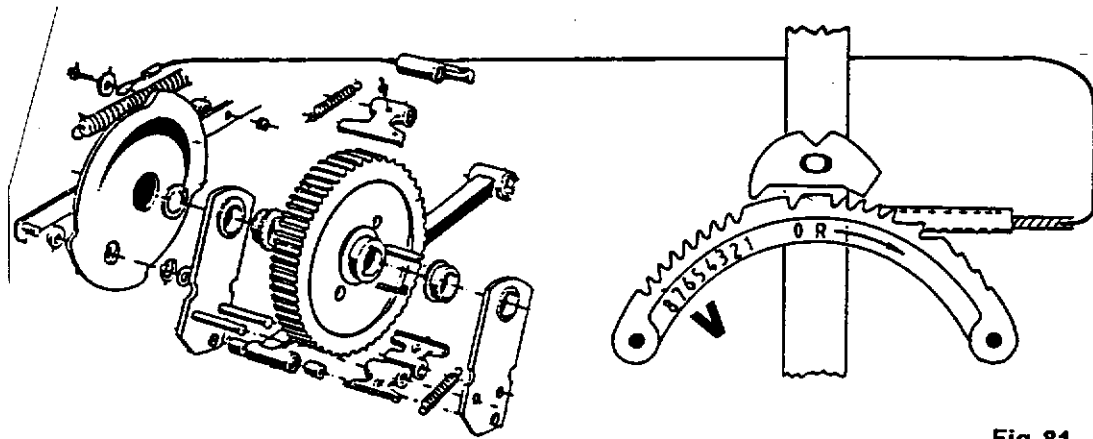


Fig. 81

Streumenge

Die Ausbringungsmenge in m³/ha ist abhängig von

- der Ladehöhe (1 m)
- der Streubreite (2 m - 4 m)
- der Fahrgeschwindigkeit

Bei der Auswahl der möglichen Einstellungen beachten Sie bitte, daß mit zunehmender Vorschubgeschwindigkeit die Streuqualität aufgrund des höheren Durchsatzes abnimmt. Dieses trifft insbesondere bei strohhaltigen Dungarten zu.

Bei kleineren Ladehöhen verringert sich die Ausbringungsmenge Q entsprechend.

Lesen der Tabelle

Beispiel:

- geforderte Ausbringungsmenge Q=165 m³/ha, Streubreite 2 m:
 In der Tabelle 1 lassen sich folgende Werte ablesen:

| <u>Q (m³/ha)</u> | <u>Fahrgesch. (km/h)</u> | <u>Vorschubstellung (m/min)</u> |
|-----------------------------|--------------------------|---------------------------------|
| 165 | 8 | 4 |
| 165 | 6 | 3 |
| 165 | 4 | 2 |

- Die Wahl der richtigen Menge ist in jedem Fall jedoch Erfahrungssache, da die Nährstoffgehalte der Mistarten enorm schwanken.
- Da der Streutabelle theoretische Zahlenwerte zugrunde gelegt sind, können in der Praxis Abweichungen auftreten. Korrekturen werden daher erforderlich sein.

Alternative:

Formel zur Ermittlung des richtigen Kratzbodenvorschub:

Kratzbodenvorschub (Meter/Minute) =

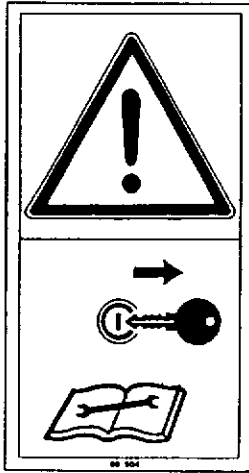
Länge d. Streuerladung x Fahrgeschwindigkeit x Arbeitsbreite x Ausbringungsmenge

$$\frac{(m) \quad (km/h) \quad (m) \quad (dt/ha)}{\text{Ladegewicht netto (t) x 6000}}$$

46 Schmierplan - Grundfahrzeug STALLDUNGSTREUER

Abschmieren

Schleppermotor abstellen und Schlüssel abziehen!



50 = Alle 50 Betriebsstunden abschmieren mit hochwertigem, verzugsfreiem Mehrzweckfett

T = Täglich abschmieren

1 = 1 Liter Getriebeöl SAE 90 (Wechsel 1x/Jahr)

ö = Alle Gelenkpunkte regelmäßig ölen

A = Ölablaßschraube

E = Öleinfüllschraube

P = Ölstandsprüfschraube

L = Lüfter

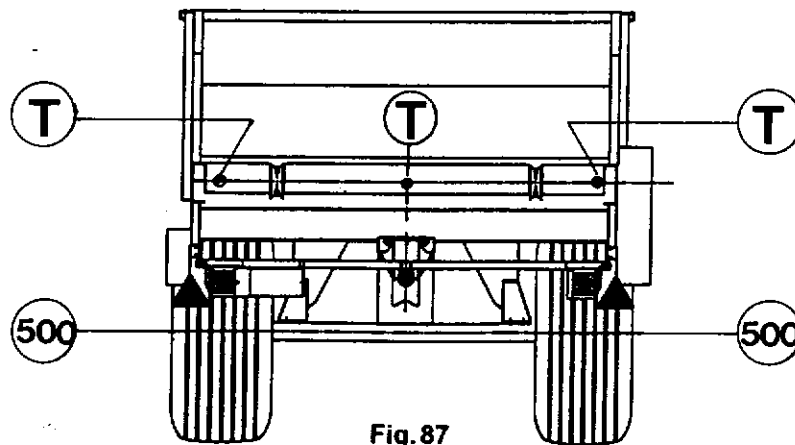


Fig. 87

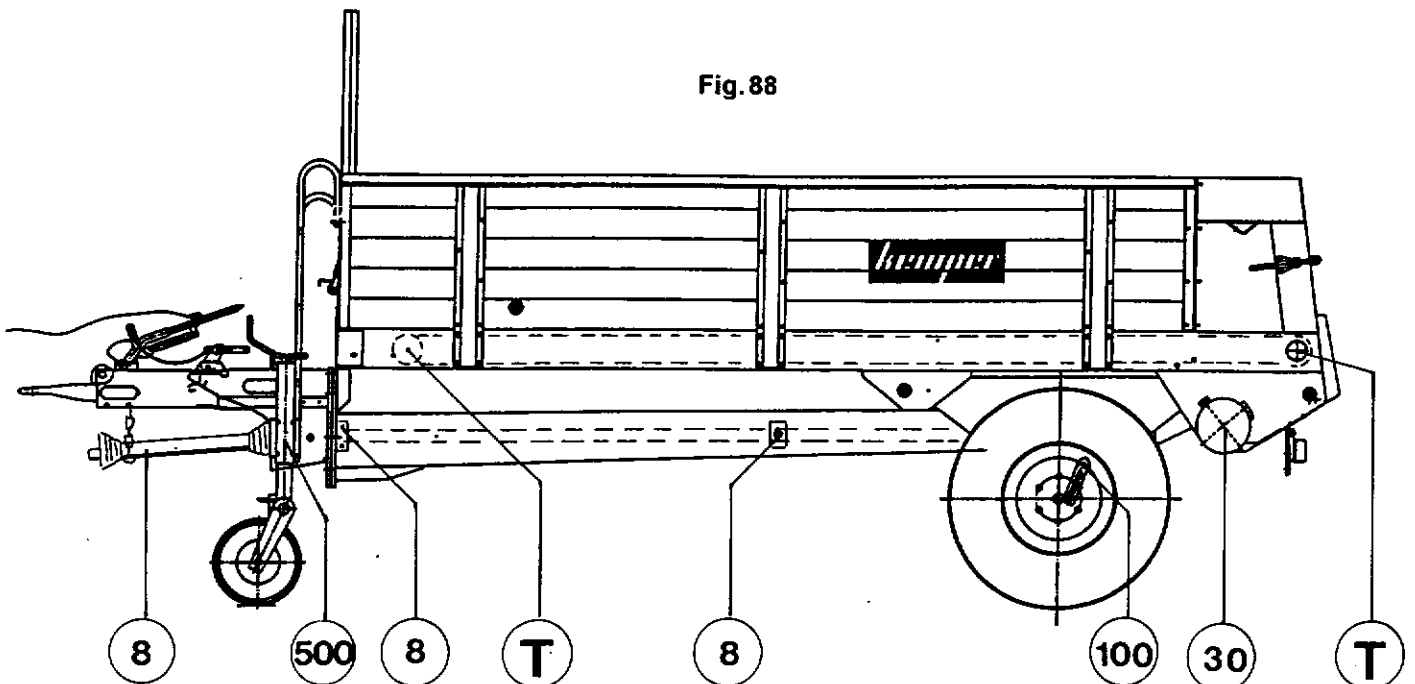
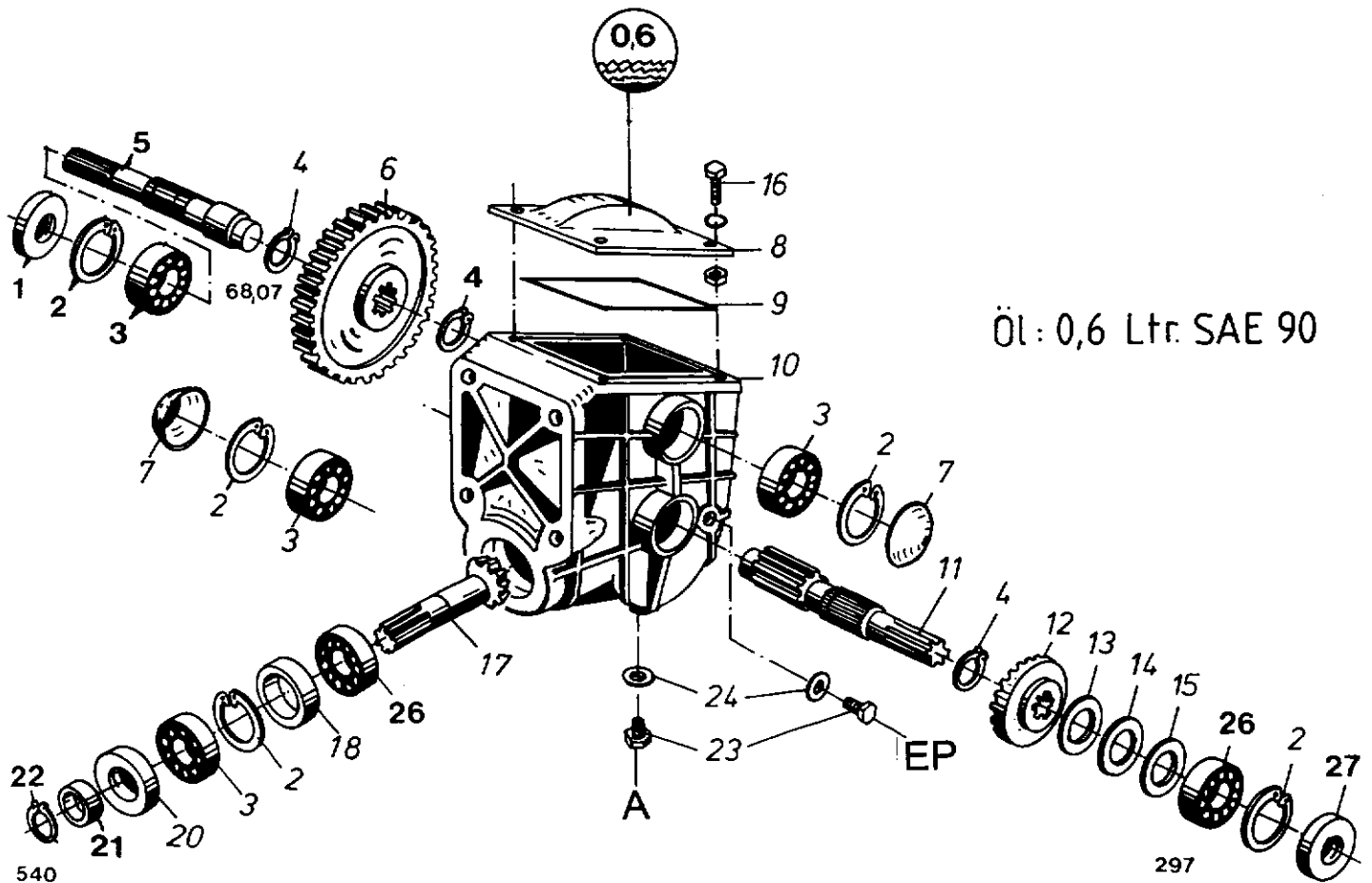
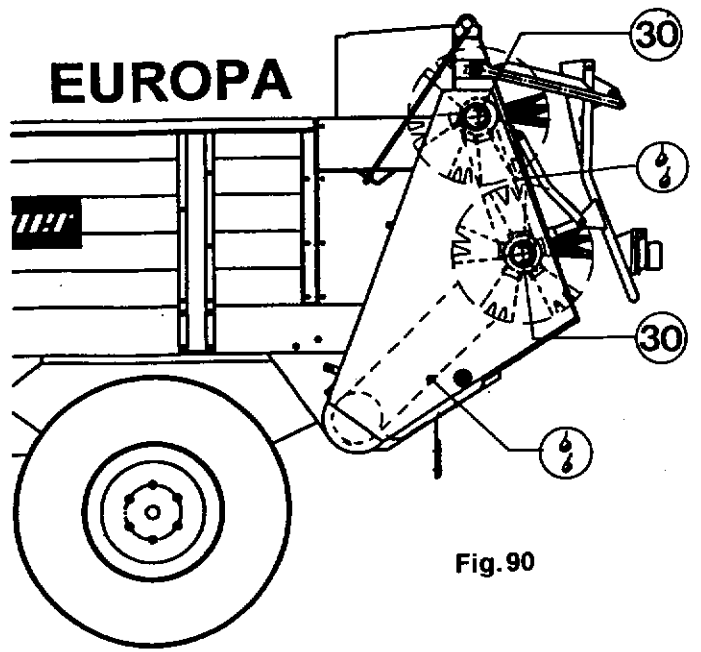
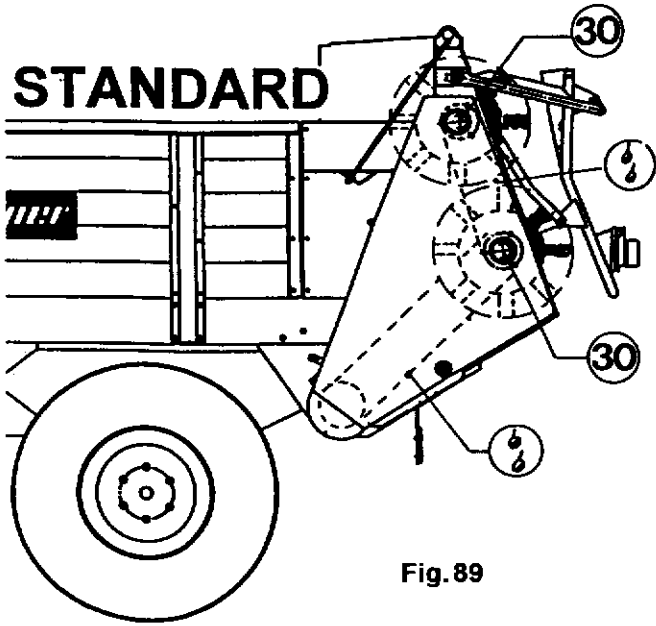
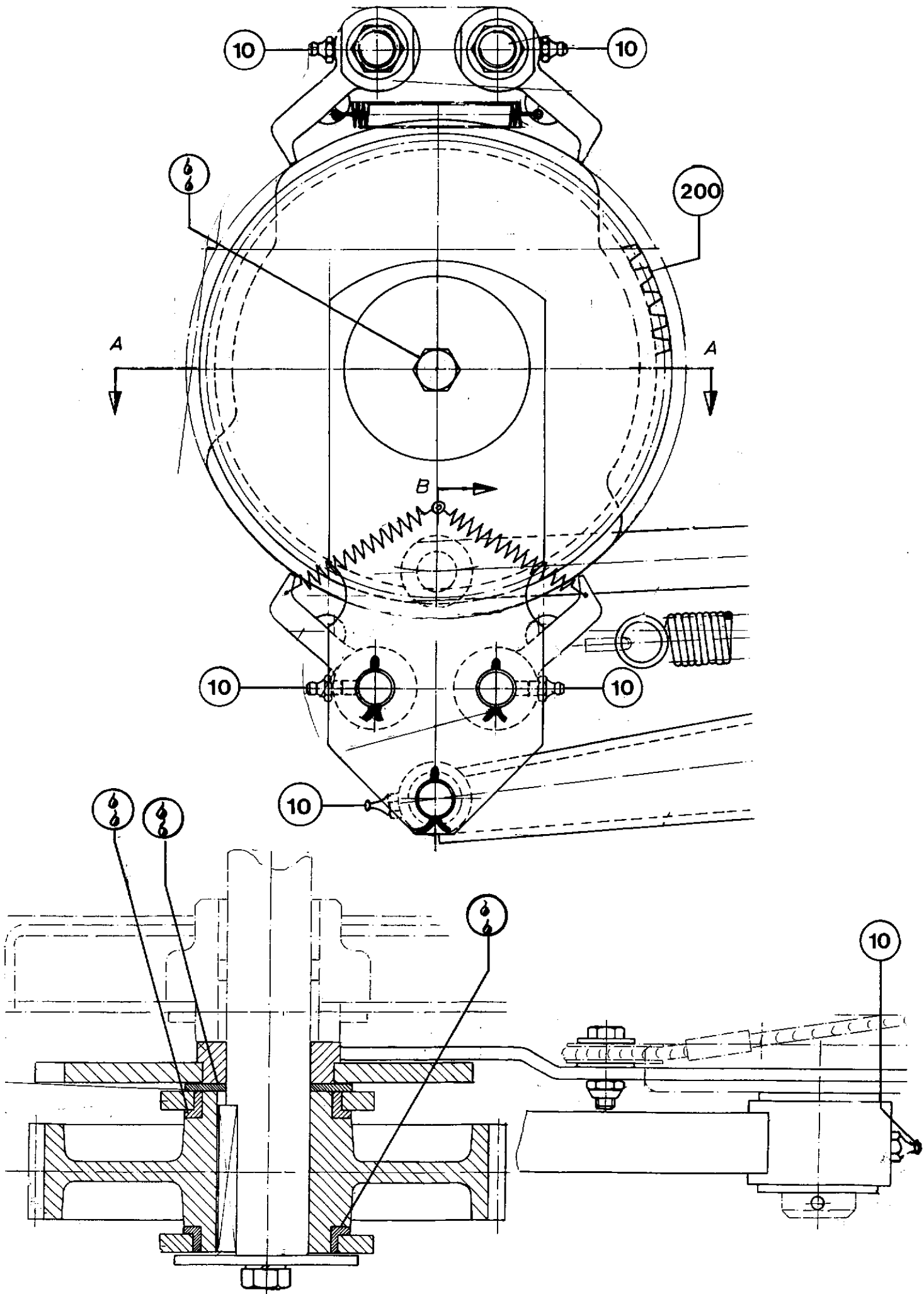


Fig. 88





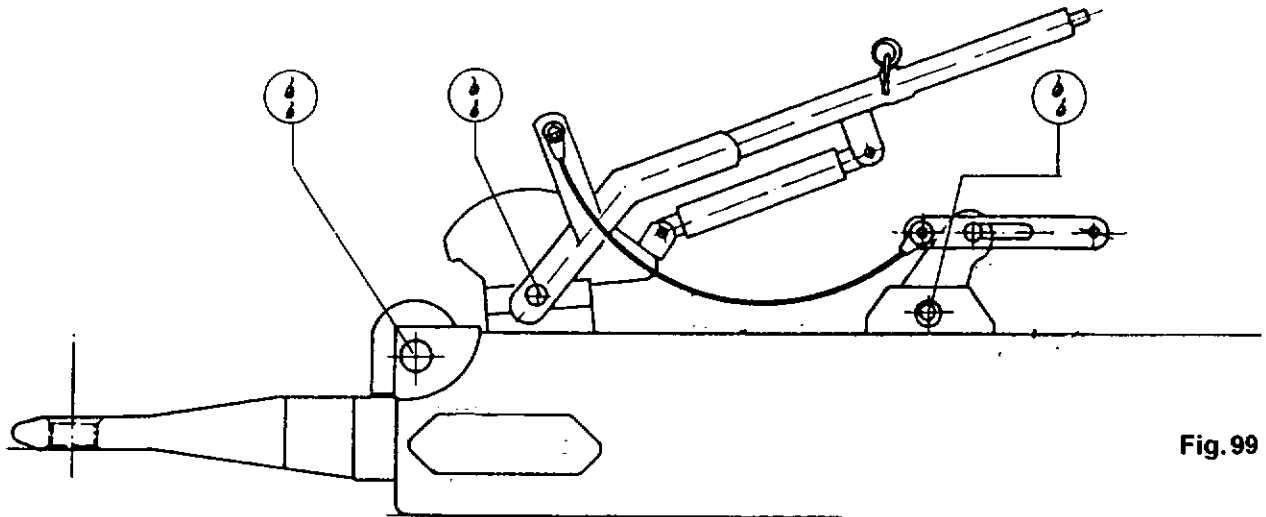


Fig. 99



Bedienungsanleitung für Gelenkwellen und Kupplungen

Unbedingt beachten!
Muß dem Benutzer übergeben werden! DEUTSCH

Service instructions for PTO drive shafts and clutches
Important!
Must be given to the user! ENGLISH

Notice d'emploi pour les transmissions et limiteurs
A respecter strictement!
Cette notice doit être remise à l'utilisateur! FRANÇAIS

Gebruiksaanwijzing voor koppelingsassen en slippkoppelingen
In acht nemen!
Aan de gebruiker overhandigen! NEDERLANDS

Bruksanvisning för kraftöverföringsaxlar och kopplingar
Måste absolut iakttagas och lämnas till användaren! SVENSKA

Bejæningsvejledning for kraftoverføringsaksler og koblinger
Aflæveres til brugeren, som skal følge denne vejledning! DANSK

Bruksanvisning for kraftoverføringsaksler og kobling
Må absolut følges!
Må utleveres til bruker! NORSK

Niveläkseliden ja kytkinten käyttöohje
Tätä käyttöohjetta on ehdottomasti noudatettava ja se on annettava akselin käyttäjälle! SUOMI

Norme d'uso per alberi cardanici e limitatori
Da rispettare assolutamente!
Vanno consegnate all'utilizzatore! ITALIANO

Instrucciones para el uso de transmisiones y embragues
A observar imprescindiblemente!
A entregar al usuario! ESPAÑOL

Fig. 100

* Im Winterbetrieb sind die Schutzrohre zu fetten, um ein Festfrieren zu verhindern.

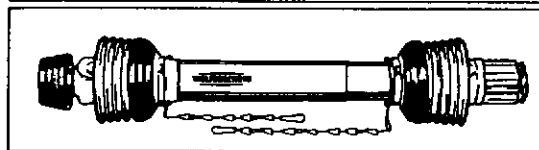
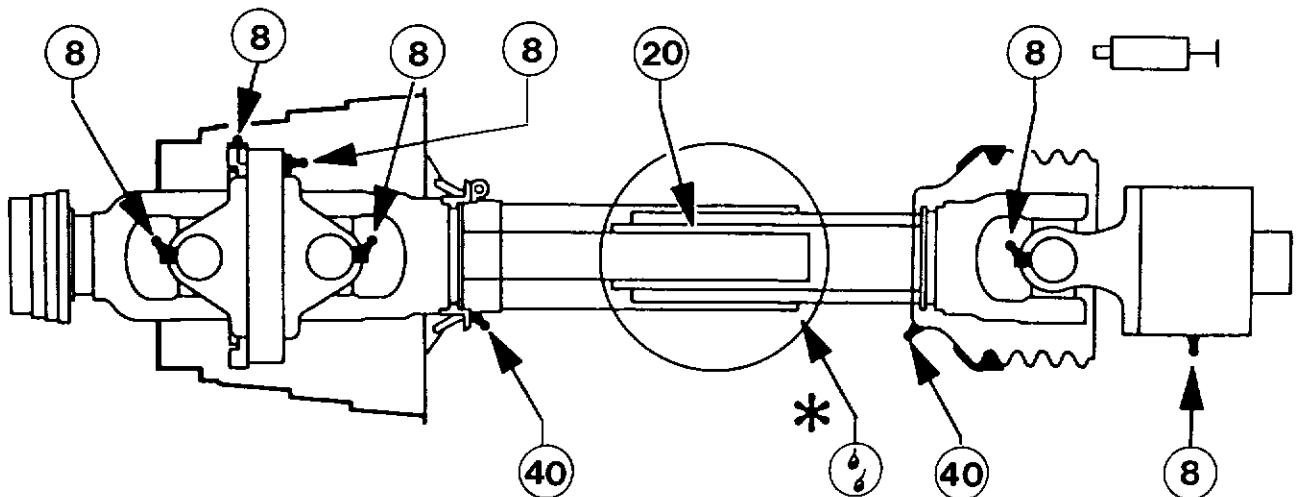
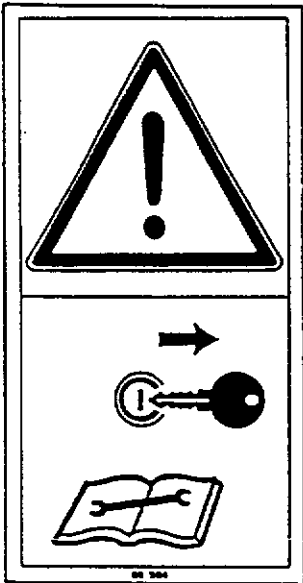


Fig. 101





Ein wichtiges Kriterium für die Wirtschaftlichkeit Ihres neuen **Stallungstreuer** ist die ständige Wartung und Pflege. Hier hängt es von Ihnen ab, ob durch oberflächliche Behandlung dieser Punkte teure Reparaturen entstehen.

1. Vor Wartungs- und Reparaturarbeiten Motor abstellen und Schlüssel abziehen.
2. Unter hohem Druck austretende Flüssigkeiten (Hydrauliköl) können die Haut durchdringen und schwere Verletzungen verursachen. Daher sofort einen Arzt aufsuchen, da andernfalls schwere Infektionen entstehen können!
3. Muttern und Schrauben regelmäßig auf festen Sitz prüfen und ggf. nachziehen!
4. Beim Auswechseln von Arbeitswerkzeugen geeignetes Werkzeug und Handschuhe benutzen!
5. Öl beim Ölwechsel ordnungsgemäß entsorgen!
6. Vor Arbeiten an der elektrischen Anlage stets Stromzufuhr trennen!
7. Bei Ausführung von elektrischen Schweißarbeiten am Schlepper und angehängten Maschinen Kabel am Generator und der Batterie abklemmen!
8. Zur Schmierung der Getriebe nur Hypoid-Getriebeöl SAE 90 verwenden. Ölmenge siehe Schmierplan.

Getriebeölwechsel:

Nach Erstinbetriebnahme oder nach einer Getriebeüberholung den ersten Ölwechsel nach 30 Betriebsstunden, dann alle 500 Betriebsstunden vornehmen.

- Tägliche Wartung**
- Die Rollbodenleisten und das gesamte Streuwerk müssen nach jedem Einsatz tag gereinigt werden.
 - Gelenkwellen müssen täglich überprüft und geschmiert werden, siehe Anleitung des Herstellers.
 - Streuwerk prüfen, ob alle Wurfzinken noch vorhanden sind.

- Wöchentliche Prüfung**
- Radmuttern nachziehen, Reifendruck prüfen.
 - Rollbodenketten gleichmäßig nachspannen.
 - Bremsanlage prüfen und alle gleitenden Teile schmieren.
 - Abschmieren nach Plan.

- Jährliche Prüfung**
- Rollbodenketten auf Verschleiß prüfen.
 - Streuzinken am Streuwerk prüfen.
 - Gelenkwellenschutzvorrichtungen überprüfen.
 - Hauptantriebslager 12 prüfen - abschmieren.
 - Hauptantriebslager 12 prüfen - abschmieren
 - Demontagehilfe für mittleres Hauptantriebslager 12 siehe Abb. - oder technische Info Nr. 2755 anfordern.

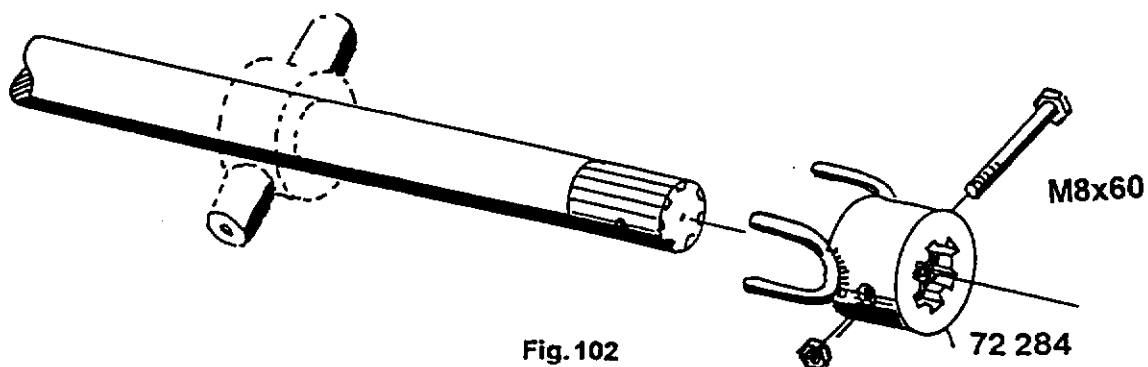
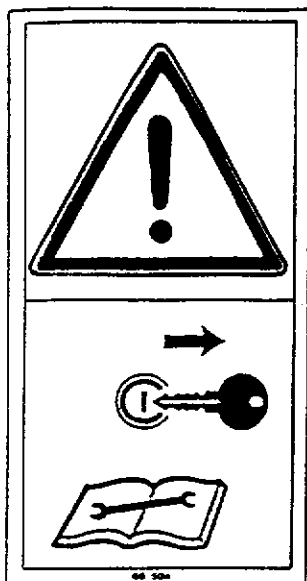


Fig. 102



Wenn Störungen auftreten

- Vor Wartungs- und Reparaturarbeiten Motor abstellen und Schlüssel abziehen. Keine sich bewegenden Maschinenteile berühren. Abwarten, bis sie voll zum Stillstand gekommen sind.
- Im Rahmen von Garantiarbeiten nehmen Sie bitte vorher Kontakt zu unserem Kundendienst auf. (0 25 63 - 88 32)

| Störung | Mögliche Ursache | Abhilfe |
|--|--|--|
| Reibkupplung, Nockenschaltkupplung, Sternratsche oder Scherbolzenkupplung spricht an | Streugut verstopft die Streuwalzenelemente | Unsachgemäße Beladung. Fremdkörper beseitigen |
| | Vorschub zu groß | Kratzboden rückwärts laufen lassen - Vorschub kleiner wählen |
| Kraftbedarf steigt | Vorschub zu groß Streuzinken an den Streuwalzen verschlissen. | Vorschub kleiner wählen Neue Zinken montieren |
| Starke Schwingungen im Streuwerk | Streuzinken fehlen | Streuzinken ersetzen |
| Streuwerk läuft nicht | Gelenkwelle vorn defekt. Gelenkwelle hinten defekt. | Gelenkwelle austauschen |
| Streuwalzen laufen nicht. | Kegeltrieb defekt. | Kegeltrieb austauschen. |
| Kratzboden läuft schief. | Kratzbodenleisten angefroren. | Kratzbodenleisten lösen. |
| Kratzboden läuft nicht. | Ketten zu locker. | Kettenspannung prüfen. |
| Kratzbodenleisten lösen sich. | Vernietung schlecht. | Schrauben mit Hammer nachnieten. |
| Felgenbohrungen ausgeschlagen. | Mutter nicht rechtzeitig nachgezogen. | Felgen erneuern. Radbolzenmutter-Anziehdrehmoment beachten. |
| Zugöse verbogen. | Überladung des Fahrzeuges. | Zul. Belastung beachten. |
| Geringe Bremswirkung der Bremsachse. | Verschleiß an den Radbremsen. | Radbremsen vom Fachmann nachstellen lassen. |

52 Termine und Ausbringungsmengen

Mögliche Termine und Ausbringungsmengen von Festmist (dt/ha) (Rindermist 4 kg N/t Schweinemist 6 kg N/t) Erläuterungen zu Tabelle 104

Festmist: Festmist ist ein hochwertiger Wirtschaftsdünger. Bei termingerechter Anwendung lassen sich nicht nur die Düngerkosten senken, sondern auch die Lagerkapazitäten niedrig halten. Der Ausnutzungsgrad für Stickstoff N wurde mit 30 % für das Anwendungsjahr gerechnet.

Wintergetreide: Zu Wintergetreide, als Kopfdüngung sollte die zu düngende Festmistmenge nicht höher als ca. 150 dt/ha sein und mit einem Breitstreuer ausgebracht werden. Der Festmist sollte gut verrottet sein, um eine gute Wurfweite und feine, gleichmäßige Verteilung zu erzielen.

Rüben: Zu Rüben sollte Festmist auf die Stoppel der Vorfrucht gedüngt werden, weil Frühjahrsgaben auf Lehmböden häufig zu Verdichtungsschäden führen und die gleichmäßige Ausbildung des Rübenkörpers stören können. Um den mineralisierten Stickstoff im Spätsommer und Herbst zu binden, ist die Einsaat einer Zwischenfrucht notwendig.

Mais: Beim Mais ist im Gegensatz zu den Rüben infolge des späteren Aussaattermines auch eine Frühjahrsanwendung möglich. Die Frühjahrsgabe kann, wenn der Boden es zulässt, sogar besser sein z.B. durch eine schnellere Bodenerwärmung. Bei einer Herbstgabe ist der mineralisierte Stickstoff stark auswaschungsgefährdet. Deshalb ist die Stoppeldüngung mit nachfolgender Zwischenfrucht vorzuziehen. Diese kann abgefüttert werden oder für die Mulchsaat des Maises abfrieren.

Raps: Der Raps kann im Herbst eine Festmistgabe bevorzugt vor der Aussaat oder danach (als Kopfdüngung ca. 150 dt/ha) erhalten. Im zeitigen Frühjahr, ist eine Kopfdüngergabe in gleicher Höhe möglich.

Kartoffeln: Kartoffeln erhalten im Frühjahr eine Festmistdüngung von etwa 300 dt/ha.

Grünland: Das Grünland und auch das Ackerfutter bieten sich, je nach Nutzung, für mehrere Termine mit einer guten N-Ausnutzung an.

Hafer: Der Hafer gehört zu den Getreidearten, die durch ein ausgeprägtes Wurzelsystem, den Festmist sehr gut ausnutzen können. Hafer sollte Festmist im zeitigen Frühjahr erhalten, wenn möglich vor der Aussaat oder als Kopfdünger vor Aufgang.

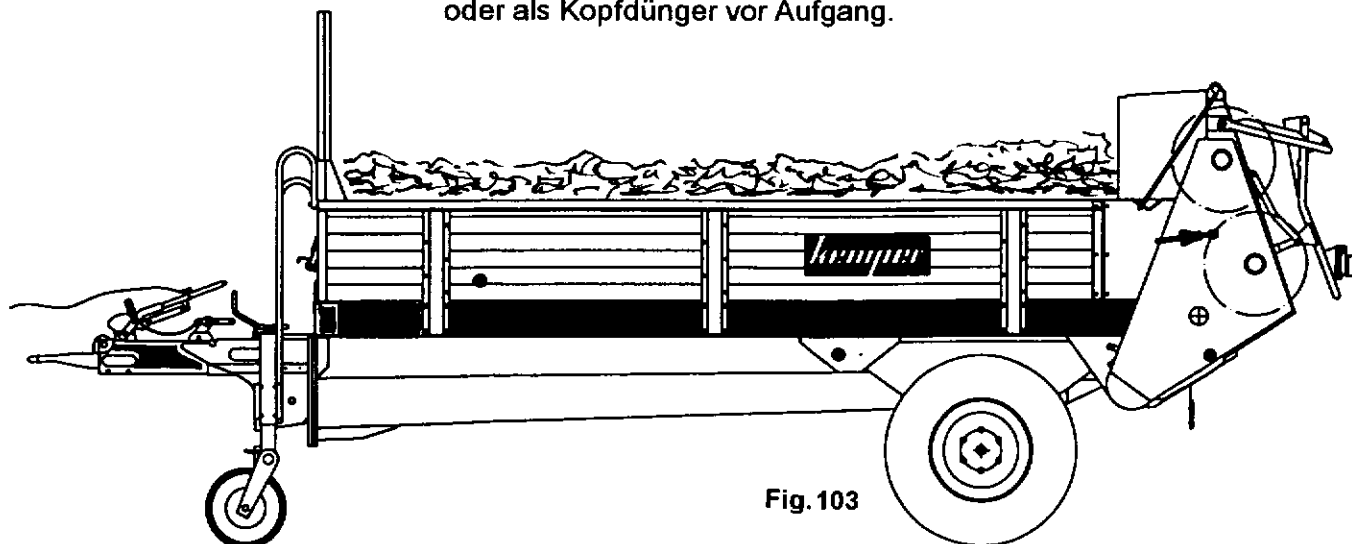


Fig. 103

Tierhaltung auf Stroh

Die Tierhaltung auf Stroh ermöglicht eine artgerechte und damit gesunde Haltungsform. Geringere Baukosten und geringere Umweltauflagen als bei Gülle und die positive Wirkung auf das Bodenleben und die Bodenfruchtbarkeit sprechen für den hierbei anfallenden Festmist.

Wichtig ist jedoch die richtige Ausbringungsmenge zur richtigen Jahreszeit.

Bei nicht zeitgerechtem Einsatz kann es zu Auswaschungsverlusten kommen.

Die Ausbringung zu Zeiten stärksten Pflanzenwachstums ist deshalb von Vorteil.

Die Tabelle 104 gibt Hinweise für mögliche Termine und Ausbringungsmengen für Festmist in Abhängigkeit von der Fruchtart.

Mögliche Termine und Ausbringungs- m. v. Festmist da/ha

| Monat | Jan. | Feb. | März | April | Mai | Juni | Juli | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. |
|----------------------------------|------|------------------------|----------------------|-------|----------------------|----------------------|------|-------------------------|-------|----------------------|----------------------|----------------------|
| Frucht | | | | | | | | | | | | |
| W. Getreide | | 150 dt K 20/30 kg N | | | | | | 200 dt 27/40 kg N | | | | |
| Rüben | | | | | | | | 300 dt 40/60 kg N | | | | |
| Raps | | | | | | | | | | | | |
| Raps | | 150 dt 20/30 kg N | | | | | | 300 40/60 kg N | | 150 dt 20/30 kg N | | |
| Mais | | | 300 dt 40/60 kg N | | | | | 300 dt 40/60 kg N | | | | |
| Kartoffeln | | 300 dt 40/60 kg N | | | | | | | | | | |
| Grünland | | 150 dt 20/30 kg N | | | | | | | | | 200 dt 27/40 kg N | |
| Ackerfutter | | 150 dt 20/30 kg N | | | | 150 dt 20/30 kg N | | 300 dt 40/60 kg N | | | | 150 dt 20/30 kg N |
| Sommerung: Hafer Fu-Gerste | | 300 dt 40/60 kg N | | | 150 dt 20/30 kg N | | | | | | | |
| Futterzwr. | | | | | | | | 300 dt St 40/60 kg N | | | | |

Fig. 104

Allgemeine Hinweise zur StVZO

| | |
|-------------------------------------|--|
| Lof-Anhänger bis 25 km/h | Lof-Anhänger nach der StVZO sind Anhänger, die nur für Land- oder forstwirtschaftliche Zwecke verwendet und mit einer Geschwindigkeit von nicht mehr als 25 km/h betrieben werden. Beträgt die Geschwindigkeit des ziehenden Fahrzeuges mehr als 25 km/h, so sind diese Anhänger nur dann zulassungsfrei, wenn sie für eine Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 25 km/h in der durch § 58 StVZO vorgeschriebenen Weise gekennzeichnet sind und so gefahren werden. |
| Vorschriften StVZO | Vorschriften laut Straßenverkehrs-Zulassungsordnung (StVZO) für Anhänger bis 40 km/h bzw. 60 km/h In einigen Punkten haben wir aufgeführt, was der Kunde beim Kauf und Betrieb von landwirtschaftlichen Anhängern bis 40 km/h (60 km/h) zu beachten hat. |
| Kennzeichen | Die Anhänger benötigen ein eigenes amtliches Kennzeichen (grün), also auch einen Anhängerbrief und Fahrzeugschein. |
| Haftpflicht | Die Anhänger müssen haftpflichtversichert sein. (§ 29 a StVZO und Pflichtversicherungsgesetz) |
| Führerschein | Zum Mitführen eines Einachs-Anhängers über 25 km/h (zulässige Höchstgeschwindigkeit) ist mindestens der Führerschein Klasse 3 erforderlich. Der Führerschein Klasse 5 reicht nicht mehr. |
| Achsen | Beim Betrieb eines Zuges, bestehend aus einer Zugmaschine und Anhänger, deren zulässige Höchstgeschwindigkeit über 25 km/h liegt, und zusammen mehr als 3 Achsen, ist der Führerschein Klasse 2 erforderlich. Tandem-Anhänger mit einem Radabstand bis 1,00 m, zählen als einachsige Anhänger. |
| Bremsanlage | Bei Betrieb von Anhängern hinter einem Traktor, der eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von mehr als 32 km/h hat, muß mindestens ein Anhänger druckmittelgebremst (Druckluftbremsanlage) sein. |
| Hauptuntersuchung | Die Anhänger müssen in regelmäßigen Abständen den Prüfstellen (TÜV, Dekra) vorgeführt werden. Anhänger mit einem zulässigen Gesamtgewicht von nicht mehr als 6 t unterliegen alle 12 Monate einer Hauptuntersuchung, aber keiner Zwischen- und Bremsensonderuntersuchung. |
| Bremsensonderuntersuchung | Anhänger über 6 t zulässigem Gesamtgewicht, aber nicht mehr als 9 t zulässigem Gesamtgewicht, unterliegen einer jährlichen Haupt- und Bremsensonderuntersuchung. |
| Bremsenzwischenuntersuchung | Anhänger mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 9 t unterliegen einer jährlichen Haupt- und Bremsensonderuntersuchung. Nach dem 1. Betriebsjahr einer halbjährlichen Bremsenzwischenuntersuchung. |
| § 29 StVZO Zulassungspflicht | Anhänger mit einer Geschwindigkeit von über 25 km/h sind zulassungspflichtig (beim Straßenverkehrsamt beantragen). |

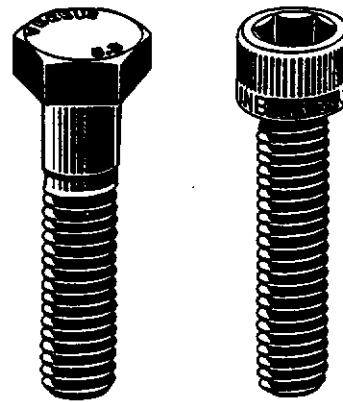
Wichtige Vorschriften für Anhänger



| | Anhänger bis 25 km/h | über 25 km/h |
|---|---|---|
| Zulassungspflicht nach § 18 Abs. 2 Nr. 6 a StVZO | nein, wenn nur für lof Zwecke in Betrieben verwendet. Wenn Ackerschlepper bauartbedingt schneller als 25 km/h, dann müssen die Anhänger mit einem Geschwindigkeitsschild "25 km/h" entsprechend § 58 gekennzeichnet sein. | ja |
| Betriebserlaubnispflicht nach § 18 Abs. 3 StVZO | ja, ab einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 6 km/h | ja |
| Pflichtversicherung § 29 a und Pflichtversicherungsgesetz | nein | ja |
| Kennzeichen § 18 Abs. 1.3. § 60 Abs. 5 Anlage V zur StVZO | Es genügt ein Kennzeichen, das dem halter des ziehenden Fahrzeuges für eines seiner Zugfahrzeuge erteilt wurde. Größe der Kennzeichen: 130 x 240 mm. Bei Verwendung von 2 Anhängern genügt Kennzeichen an der Rückseite des 2. Anhängers. | eigenes Kennzeichen erforderlich. Bis 30 km/h 130 x 240 mm über 30 km/h 200 x 340 oder 110 x 520 mm |

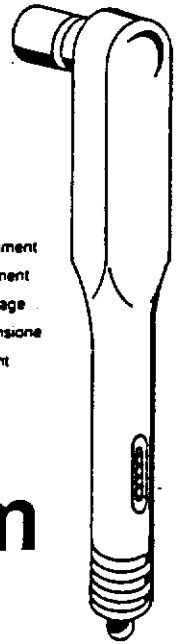
Bremsvorschriften für angehängte Fahrzeuge
(in Abhängigkeit von der zul. Höchstgeschwindigkeit)

| Bremsanlagen | Gem. § 41, Abs. 1-17 StVZO bis 25 km/h | Gem. § 41, Abs. 1-17 StVZO über 25 km/h bis 60 km/h | Gem. § 41, Abs. 18 StVZO bzw. EG-Richtl. 71/320/EWG über 60km/h |
|-----------------------------|---|---|---|
| Auflaufbremsanlage | bis max. 8,0 t zul. Gesamtgewicht - auf eine Achse wirkend oder - auf alle Räder wirkend Betrieb hinter allen Lof-Zugmaschinen und LKW uneingeschränkt zulässig, jedoch Betriebsgeschwindigkeit 25 km/h | max. 40 km/h bis max. 8,0 t zul. Gesamtgewicht max. 60 km/h bis max. 3,5 t zul. Gesamtgewicht - auf alle Räder wirkend Betrieb hinter allen Lof-Zugmaschinen und LKW uneingeschränkt zulässig, jedoch Betriebsgeschwindigkeit 40 km/h o. 60 km/h beachten | keine |
| Druckluftbremsanlage | • als Ein- oder Zweileitungsbremsanlage (oder Kombination) - auf eine Achse oder alle Räder wirkend - mit handverstellbarem Bremskraft-Regler - ohne automatischen Bremskraftregler (ALB) - ohne automatischen Blockierverhinderer (ABV bzw. ABS) Betrieb hinter allen Lof-Zugmaschinen und LKW uneingeschränkt zulässig, wenn dies im Kraftfahrzeugbrief vermerkt wird. | • Zweileitungsbremsanlage - auf alle Räder wirkend - mit handverstellbarem Bremskraft-Regler - ohne automatischen Bremskraftregler (ALB) - ohne automatischen Blockierverhinderer (ABV bzw. ABS) Betrieb hinter allen Lof-Zugmaschinen uneingeschränkt und hinter LKW, die vor dem 1. Januar 1991 erstmals zugelassen sind, zulässig, wenn dies im Kraftfahrzeugbrief vermerkt wird. | • Zweileitungsbremsanlage - mit automatischen Bremskraftregler (ALB) - ab 10,0 t zul. Gesamtgewicht mit automatischem Blockierverhinderer (ABV bzw. ABS) oder 10 t Achslast bei Zentralachsanhänger nach EG Betrieb hinter Lof-Zugmaschinen und LKW uneingeschränkt zulässig, wobei ABS oder ALB im Anhänger vom Zugfahrzeug angesteuert werden muß. |
| Sonstiges | Schilder am Anhänger 25 km/h § 58 StVZO | Schilder am Anhänger 40 km/h bzw. 60 km/h § 58 StVZO | Schilder am Anhänger 80 km/h § 58 StVZO |
| Hinweise | Stechhebelbremse für Anhänger über 3,5 t Gesamtgewicht nicht mehr zulässig (1.1.95) | Für Implement-Reifen liegt die Höchstgeschwindigkeit zur Zeit bei 40 km/h | |
| Autobahnfähig | nein | nein | ja |



Anziehdrehmoment
tightening moment
couple de serrage
regolazione tensione
aandrijfmoment

Nm



DREHMOMENTE FÜR METRISCHE SCHRAUBEN

| Größe | Güteklasse 4.8 | | | | Güteklasse 8.8 oder 9.8 | | | | Güteklasse 10.9 | | | | Güteklasse 12.9 | | | |
|-------|----------------|-------|----------|-------|-------------------------|-------|----------|-------|-----------------|-------|----------|-------|-----------------|-------|----------|-------|
| | Eingeölt* | | Trocken* | | Eingeölt* | | Trocken* | | Eingeölt* | | Trocken* | | Eingeölt* | | Trocken* | |
| | N-m | lb-ft | N-m | lb-ft | N-m | lb-ft | N-m | lb-ft | N-m | lb-ft | N-m | lb-ft | N-m | lb-ft | N-m | lb-ft |
| M6 | 4.8 | 3.5 | 6 | 4.5 | 9 | 6.5 | 11 | 8.5 | 13 | 9.5 | 17 | 12 | 15 | 11.5 | 19 | 14.5 |
| M8 | 12 | 8.5 | 15 | 11 | 22 | 16 | 28 | 20 | 32 | 24 | 40 | 30 | 37 | 28 | 47 | 35 |
| M10 | 23 | 17 | 29 | 21 | 43 | 32 | 55 | 40 | 63 | 47 | 80 | 60 | 75 | 55 | 95 | 70 |
| M12 | 40 | 29 | 50 | 37 | 75 | 55 | 95 | 70 | 110 | 80 | 140 | 105 | 130 | 95 | 165 | 120 |
| M14 | 63 | 47 | 80 | 60 | 120 | 88 | 150 | 110 | 175 | 130 | 225 | 165 | 205 | 150 | 260 | 190 |
| M16 | 100 | 73 | 125 | 92 | 190 | 140 | 240 | 175 | 275 | 200 | 350 | 255 | 320 | 240 | 400 | 300 |
| M18 | 135 | 100 | 175 | 125 | 260 | 195 | 330 | 250 | 375 | 275 | 475 | 350 | 440 | 325 | 560 | 410 |
| M20 | 190 | 140 | 240 | 180 | 375 | 275 | 475 | 350 | 530 | 400 | 675 | 500 | 625 | 460 | 800 | 580 |
| M22 | 260 | 190 | 330 | 250 | 510 | 375 | 650 | 475 | 725 | 540 | 925 | 675 | 850 | 625 | 1075 | 800 |
| M24 | 330 | 250 | 425 | 310 | 650 | 475 | 825 | 600 | 925 | 675 | 1150 | 850 | 1075 | 800 | 1350 | 1000 |
| M27 | 490 | 360 | 625 | 450 | 950 | 700 | 1200 | 875 | 1350 | 1000 | 1700 | 1250 | 1600 | 1150 | 2000 | 1500 |
| M30 | 675 | 490 | 850 | 625 | 1300 | 950 | 1650 | 1200 | 1850 | 1350 | 2300 | 1700 | 2150 | 1600 | 2700 | 2000 |
| M33 | 900 | 675 | 1150 | 850 | 1750 | 1300 | 2200 | 1650 | 2500 | 1850 | 3150 | 2350 | 2900 | 2150 | 3700 | 2750 |
| M36 | 1150 | 850 | 1450 | 1075 | 2250 | 1650 | 2850 | 2100 | 3200 | 2350 | 4050 | 3000 | 3750 | 2750 | 4750 | 3500 |

Die in der Tabelle angegebenen Drehmomente sind Richtwerte und gelten NICHT, wenn in diesem Handbuch für bestimmte Schrauben oder Muttern ein anderes Anzugsmoment aufgeführt ist. Schrauben und Muttern regelmäßig auf festen Sitz prüfen. Scherbolzen sind so ausgelegt, daß sie bei einer bestimmten Belastung abgeschert werden. Beim Austausch von Scherbolzen nur Bolzen gleicher Güte verwenden.

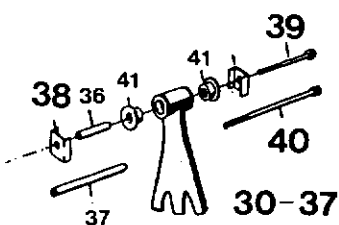
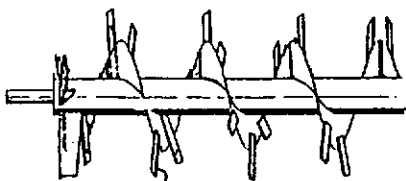
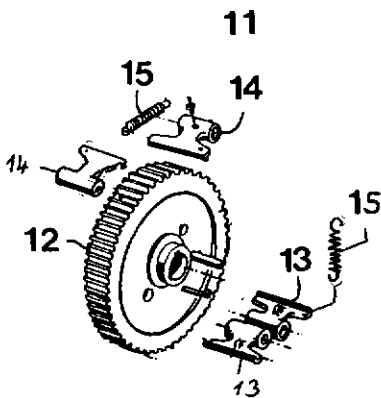
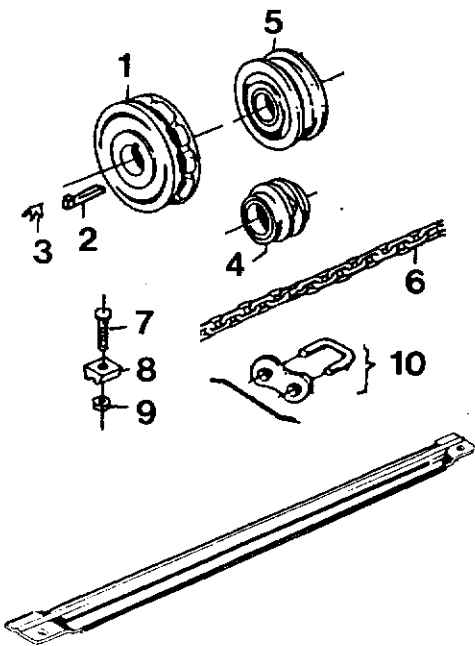
Beim Austausch von Schrauben und Muttern darauf achten, daß entsprechende Teile gleicher oder höherer Güteklasse verwendet werden. Schrauben und Muttern höherer Güteklasse mit dem gleichen Drehmoment anziehen wie die ursprünglich verwendeten Teile.

Sich vergewissern, daß die Gewinde sauber und die Schrauben richtig eingesetzt sind. Dies verhindert eine Beschädigung beim Festziehen.

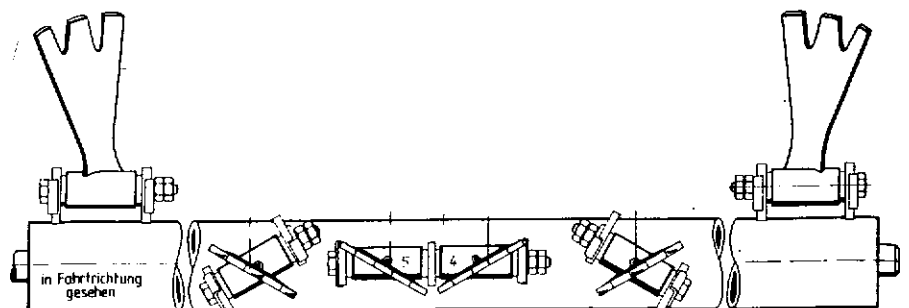
Kontermuttern (nicht die Schrauben) mit Plastikeinsatz und gebördelte Stahl-Kontermuttern mit ca. 50% des in der Tabelle angegebenen 'trockenen' Wertes anziehen. Zahn- oder Kronenmuttern mit dem vollen Drehmoment anziehen.

* "Eingeölt" bedeutet, daß die Schrauben mit einem Schmiermittel wie z.B. Motoröl versehen werden, oder daß phosphatierte oder geölte Schrauben verwendet werden. "Trocken" bedeutet, daß normale oder verzinkte Schrauben ohne jede Schmierung verwendet werden.

Aufstellung der wichtigsten Verschleißteile



| Pos | Nr. | Bez. / Descr. / Descr. | Stck | Typ |
|-----|-------|--|------|----------|
| 1 | 53263 | Nußkettenrad 45 x 160 | 2 | |
| 2 | 05800 | Nasenkeil 10x8x56 | 2 | |
| 3 | 03608 | Keilsicherung | 2 | |
| 4 | 07257 | Lager kpl. | 2 | |
| 5 | 07269 | Umlenkrolle m. Buchse | 2 | |
| 6 | 10784 | Rollbodenkette 9x31-251 Gl. | 2 | |
| 7 | 07416 | Rollbodenschraube 10x36 | 38 | |
| 8 | 07417 | Zwischenstück | 38 | |
| 9 | 03329 | 6-kt-Mutter M10 | 38 | |
| 10 | 09841 | Rollbodenkettenschloß kpl. | 2 | |
| 11 | 08307 | Rollbodenleiste | 18 | |
| 12 | 37044 | Vorschubrad Z=64 | 1 | |
| 13 | 48556 | Vorschubklinke | 2 | |
| 14 | 50121 | Rückhalteklinke | 2 | |
| 15 | 48182 | Zugfeder oben 11,4 - 60 | 3 | |
| 20 | 46525 | Streuzinken rechtssteigende Schnecke - links | 38 | STANDARD |
| 21 | 46526 | Streuzinken linkssteigende Schnecke - rechts | 38 | STANDARD |
| 30 | 13266 | Zinken m. Buchse Kennz. 1 | 2 | EUROPA |
| 31 | 13236 | dito Kennz. - | 12 | " |
| 32 | 13248 | dito Kennz. 5 | 2 | " |
| 33 | 13247 | dito Kennz. 4 | 2 | " |
| 34 | 13237 | dito Kennz. 2 | 12 | " |
| 35 | 13267 | dito Kennz. 3 | 2 | " |
| 36 | 02299 | Rohr L = 112 | 28 | " |
| 37 | 13355 | Rohr L = 213 | 2 | " |
| 38 | 13350 | Bügel | 60 | " |
| 39 | 10541 | 6-kt-Schraube 12x40 | 28 | " |
| 40 | 13361 | 6-kt-Schraube 12x240 | 2 | " |
| 41 | 01657 | Buchse | 64 | " |

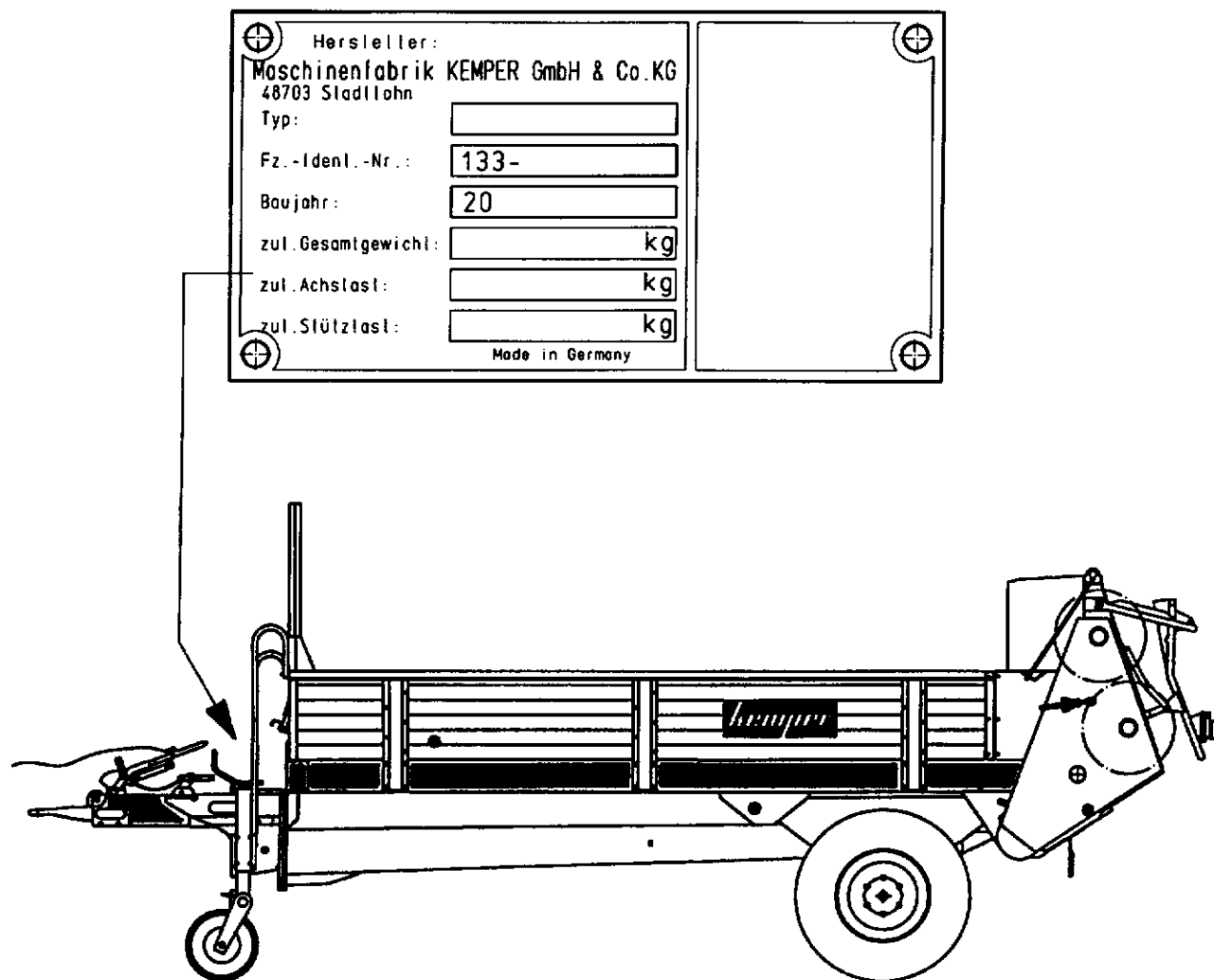


| | | | | | |
|----------|-----------------------------|---------|----------|------------------------------|-------------|
| A | ALB - ABV - ABS | 55 | M | Manövrierfähigkeit | 2 |
| | Auflaufeinrichtung | 21 | | Maschinennummer | 61 |
| | Ankuppeln | 38 | | | |
| | Ausbringungsmengen | 52+53 | | | |
| | Anziehdrehmoment-Tabelle | 56 | | | |
| | Anziehdrehmoment-Radbolzen | 23 | N | Poröse Schläuche | 5 |
| | Abhilfe bei Störungen | 51 | | Produkthaftung | 6 |
| B | Bar - Reifen | 2 | R | Reibkupplung K 92 | 29 |
| | Betriebsdruck | 2 | | Reifen | 2 |
| | Bremsachse | 22 | | Radbolzen + Radmuttern | 5+23 |
| | Beladen | 38 | | Radbremse | 20+22 |
| | Bremsensonderuntersuchung | 54 | | Rückfahrautomatik | 20+21 |
| | Betriebserlaubnis | 55 | | | |
| | Bremsvorschriften | 55 | S | | |
| | Blende | 18+19 | | Schlepperleistung | 2 |
| C | CE – Prüfung | 6+7 | | Stützlast | 8+9 |
| D | Drehmomente Überlastkupplg. | 28+29 | | Schutzgitter | 19 |
| | | | | Streuwerkschutz | 19 |
| | | | | Schneckenstreuwerk | 10 |
| | | | | Streuzinken | 57 |
| | | | | Streuwerk STANDARD | 10+11 |
| | | | | Streuwerk EUROPA | 12+13 |
| | | | | Steine im Streugut | 39 |
| E | Entladen | 39 | | Streutabellen | 40+41 |
| | Ersatzteile | 57+59 | | Streumenge | 41 |
| F | Förderstrom | 2 | | Schüttgewichte | 2 |
| | Fernbedienung | 31 | | Schmierplan | 46+49 |
| | Feststellbremse | 21+25 | | Störungen | 51 |
| | Fahren | 38 | | StVZO | 54+55 |
| | Fahrgeschwindigkeiten | 40 | | Streuwerke | 47 |
| | Festmist | 52 | | | |
| G | Gewicht – Streuwerk | 4+11+13 | T | Technische Daten | 8+9 |
| | Gesamtgewicht | 8+55 | | Tierhaltung auf Stroh | 53 |
| | Gelenkwelle | 27+49 | | | |
| | Getriebe | 47 | U | Unfallverhütungsvorschriften | 1 |
| H | | | | Unterlegkeile | 5 |
| | Hühnerdung | 13 | | Übergabeerklärung | 6 |
| | Hydro-Anschlüsse | 2 | | | |
| | Hauptuntersuchung | 54 | V | Verwendungsbereich | 7 |
| | Haftpflicht | 54 | | Verschleißteile | 57 |
| | | | | Vorschub mechanisch | 30+31+40+41 |
| | | | W | | |
| | | | | Winter | 39 |
| | | | | Wartung und Prüfung | 50 |
| | | | Z | | |
| | | | | Zapfwelldrehzahl | 2+3 |
| | | | | Zulassungspflicht | 54+55 |
| K | Konformitätserklärung | 6 | | | |
| | Klärschlamm | 13 | | | |
| | Kratzbodenspannung | 37 | | | |
| | Kratzbodengeschwindigkeit | 40+44 | | | |
| | Kennzeichen - amtlich | 54 | | | |
| L | Ladehöhe | 40 | | | |
| | Ladefläche | 5+8+9 | | | |
| | Lüften | 29 | | | |
| | Lof-Anhänger | 54 | | | |

Produktions – und Verkaufsprogramm

MÄHVORSÄTZE FÜR SELBSTFAHRENDE FELDHÄCKSLER
UNIVERSAL-ANBAU-EXAKTFELDHÄCKSLER
SPEZIAL-MAISFELDHÄCKSLER
LADE-/SILIERWAGEN
STALLDUNGSTREUER

Typ und Fahrgestellnummer angeben !



Ersatzteilbestellungen können bei Ihrem Händler, bei unserer Werksvertretung oder aber direkt beim KEMPER Ersatzteildienst erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen Ihre

Maschinenfabrik KEMPER GmbH & Co. KG ● 48694 Stadtlohn

Telefon: 0 25 63 / 88-0 ● Telefax: 0 25 63 / 88 21